



Evangelische
Kirchengemeinde
Goch

2/2026

Rund um die Kirche

Mit dem Rad durch die Region West

www.evangelischekirchegoch.de

Vorwort	3
Gemeindeleben	4
Radtour durch die Region	4
Gottes Mannschaft	10
Jubelkonfirmation	11
Miriamsonntag	11
Offene Kirche	12
Konfi 3	12
Konfirmationen	13
Jugendmitarbeitende	14
Ferienspaß	14
Hackhauser Hof	15
Angebote Jugend	16
Kinderchor	17
Ed Sheeran	17
Eltern-Kind	18
Jugendchor	19
Kirchentag	20
Chorkonzert	21
Chorwerk Niederrhein	21
Sommerfest	24
Kleiderkammer	26
Repair-Cafe	27
Gemeindeversammlung	28
Friedhofsgeflüster	28
Kinderseite	22
Radtour	22
Kindertagesstätte	29
Sporttag	29
Neue Mitarbeitende	30
Sport-AG	32
Tier-AG	33
Offene Tür	34
Steinmännchen	35
Familien	36
Kirchenkreis	37
Sommersynode	37
Geburtstage	38
Taufen, Trauungen, Bestattungen	41
Termine	42
Rat und Hilfe	44
Kirchengemeinde	46
Sommersingen	48

Radtour 4

17 Kirchenmusik

Kindertagesstätte 29

Impressum

„Rund um die Kirche“ ist die Gemeindezeitschrift der Evangelischen Kirchengemeinde Goch, Markt 8, 47574 Goch, und wird vom Presbyterium der Gemeinde herausgegeben.

Sie erscheint dreimal im Jahr.
Redaktionsteam: Robert Arndt, Christiane und Uwe Fischer, Rebecca Fischer, Birgit Weber.
E-Mail: goch@ekir.de

Druck: völker-druck, 47574 Goch.

Auflage: 3 100 Stück.

Wir danken unseren Inserenten.

Spenden

Für den Gemeindebrief 1/2026 wurden 120 Euro gespendet. Herzlichen Dank an die Spender und Spenderinnen, sowie an die Bezirksfrauen, die die Gemeindebriefe verteilen. Zur Finanzierung des Gemeindebriefes nehmen wir Spenden entgegen. Spendenkonto: IBAN DE 49 3206 1384 0002 2330 10, BIC GENO-DED1GDL.

Titel

Unser Titelbild zeigt eine Zusammenstellung aller evangelischer Kirchen der Region West.



Uwe Fischer,
Gemeindebriefredaktion

Kirche – find ich gut

Was für eine bewegte Zeit, in der wir leben. Man gewinnt zunehmend den Eindruck, dass die Welt ordentlich aus den Angeln gehoben wird. Immer häufiger begegnen uns Kontroversen und Konflikte, die längst nicht mehr nur verbal ausgefochten werden. Doch auch die verbalen Anfeindungen, die heute auf Social-Media-Plattformen ausgetragen werden, sind bereits von so viel Hass und sprachlicher Gewalt geprägt, dass ich mir immer öfter die Frage stelle: Warum ist das so? Worum geht es dabei überhaupt? Geht es noch um Meinung? Oder sind wir schon weiter, und bestimmte Gruppen in unserer Gesellschaft versuchen, Andersdenkende zumindest mundtot zu machen? Der nächste Schritt ist dann nicht mehr groß — und für den einen oder anderen vielleicht sogar folgerichtig.

Ich finde, es ist an der Zeit, wieder etwas näher zusammenzurücken und sich gemeinsam gegen die Strömungen zur Wehr zu setzen, die ein friedliches Zusammenleben schwieriger machen als je zuvor.

Der Zusammenschluss der Gemeinden Goch, Pfalzdorf, Nierswalde, Louisendorf, Uedem, Weeze und Kervenheim zur Region West ist dabei ein sehr guter Anfang — nicht nur aus wirtschaftlichen Überlegungen, sondern gerade auch, um die Menschen der Region näher zusammenzubringen. Wir haben uns daher dazu entschlossen, diese Ausgabe der Region West zu widmen: ihren Besonderheiten, ihren Gemeinsamkeiten, ihren Menschen und ihren Kirchen. Lassen Sie uns gemeinsam einen Ausflug in die Region unternehmen und begleiten Sie uns auf unserer kleinen Radtour. Folgen Sie gern den Spuren und schauen Sie einmal hinein in die Kirchen der Region West.

Herzliche Grüße

Ihr

Mit dem Rad durch die Region West

**Region West –
Wo Gemeinschaft
wächst und Glaube
verbindet**

Zur Region West im Kirchenkreis Kleve gehören die evangelischen Gemeinden Goch, Kervenheim, Louisendorf, Pfalzdorf mit Nierswalde, Uedem und Weeze. Jede Gemeinde bewahrt ihr eigenes Profil und ihre vertraute Gemeinschaft – und zugleich entsteht durch die enge Zusammenarbeit etwas Besonderes, von dem alle profitieren.

Gemeinsame Gottesdienste, vielfältige Veranstaltungen, Gruppenangebote und die Zusammenarbeit der Pfarrerrinnen und Pfarrer schaffen ein lebendiges Miteinander über die Grenzen der einzelnen Gemeinden hinaus. So wachsen Beziehungen, neue Ideen entstehen, und wir können auch in Zukunft eine einladende und lebendige Gemeindegemeinschaft gestalten.

Die Region West lädt Sie herzlich ein, Neues zu entdecken und Teil dieser Gemeinschaft zu werden. Schauen Sie doch einmal über den eigenen Kirchturm hinaus: Besuchen Sie einen Gottesdienst in einer Nachbargemeinde, nehmen Sie an einem Angebot teil oder knüpfen Sie neue Kontakte. Es gibt viele Gelegenheiten, Menschen zu begegnen, Glauben

gemeinsam zu erleben und die Vielfalt unserer evangelischen Kirche vor Ort kennenzulernen. Denn gemeinsam sind wir stärker – und gemeinsam macht Gemeinschaft Freude.

An einem sonnigen Tag haben wir uns auf den Sattel geschwungen und die Region West auf zwei Rädern erkundet. Von Kirchturm zu Kirchturm führte uns der Weg durch die Gemeinden, vorbei an vertrauten Orten, schönen Landschaften und vielen Begegnungen. Dabei wurde schnell spürbar, wie vielfältig unsere Region ist und wie eng die Gemeinden miteinander verbunden sind. Lesen Sie nachfolgend von unseren Eindrücken und entdecken Sie die Region West einmal aus einer ganz besonderen Perspektive. Vielleicht bekommen Sie ja Lust, selbst aufs Fahrrad zu steigen und unsere Tour nachzuradeln.

Wir danken den Mitarbeitenden der Gemeinden der Region West, die uns bei unserem Projekt tatkräftig und mit ihrem Wissen über die Historie unterstützt haben.

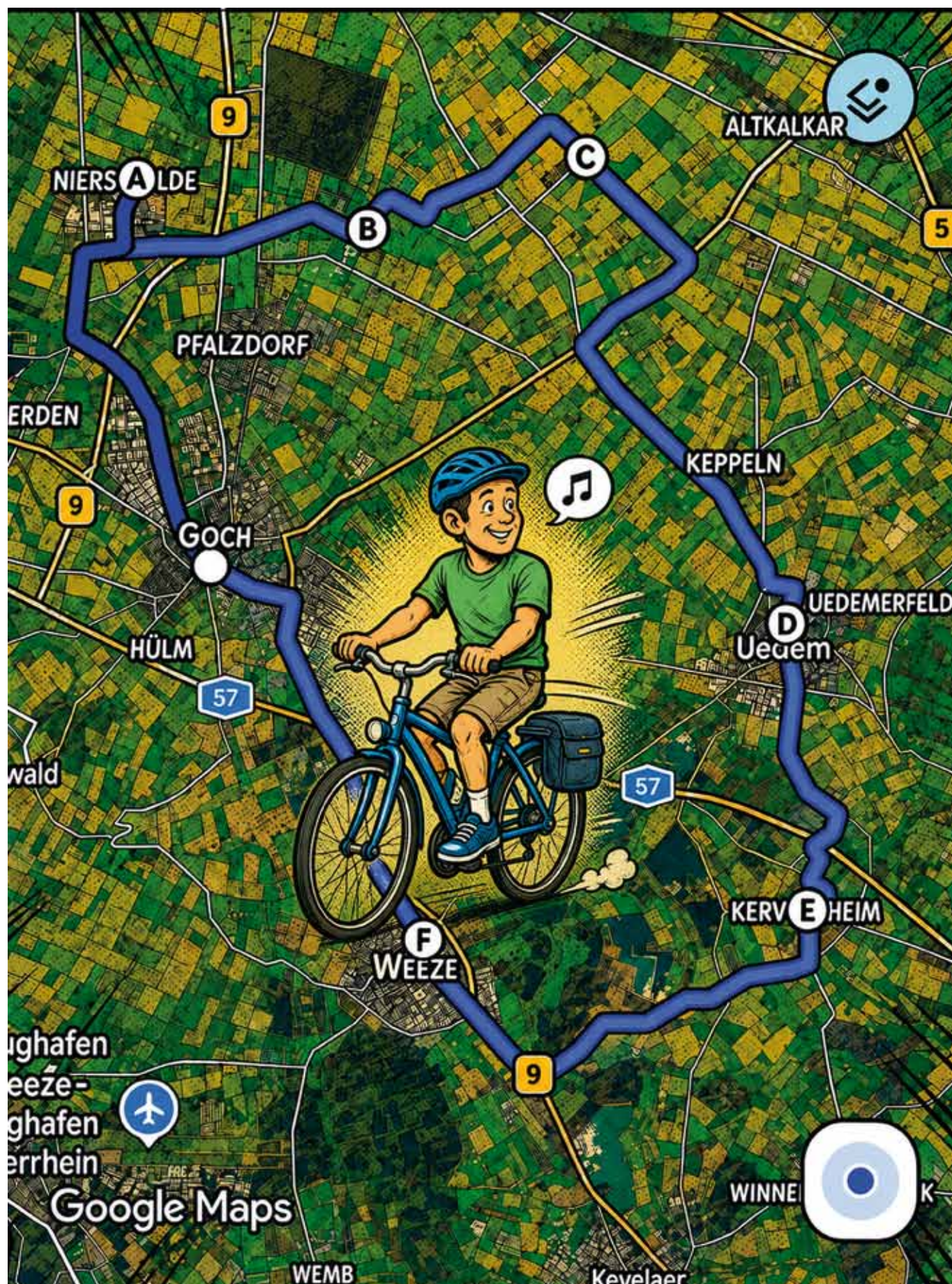
*Text und Bilder:
Uwe und Christiane Fischer
sowie Google Maps (KI generiert)*



Auf der Karte rechts ist unsere Tour skizziert, sie führte uns von Goch nach

- A. Nierswalde
- B. Pfalzdorf
- C. Louisendorf
- D. Uedem
- E. Kervenheim
- F. Weeze

und wieder zurück nach Goch



Lasst uns eine Radtour machen! Wie oft hört man diesen Aufruf. Frage ist oft: Wohin? Warum also nicht einmal die verschiedenen Kirchen unseres Kirchenkreises besuchen. Wir haben uns also auf den Weg gemacht, um zu schauen, was sich dabei alles erleben lässt. Start und Ziel unserer Tour war unsere allseits bekannte Kirche in Goch am Markt. Die seit 1700 als Kirche und zuvor als Hospiz mit großer Gastfreundschaft allen Menschen offen steht. Welcher Ort eignet sich also besser, um eine solche Tour zu starten und zu beenden.

Unsere Route führte uns von Goch zunächst in den Ortsteil Nierswalde. Wir haben dabei versucht, soweit wie möglich Nebenstrecken zu nutzen und sind am ehemaligen Sandwirt vorbei über die Triftstraße gefahren. Schon am Ortseingang wurden wir liebevoll von einem Willkommensschild begrüßt. Gleich gegenüber der Kirche lud eine Picknickbank dazu ein, eine kleine Rast einzulegen. Gut, dass wir darauf vorbe-



reitet waren. Das kleine zweite Frühstück war eine willkommene Stärkung für die Etappe, die wir uns heute vorgenommen hatten.

Ein Dorf aus dem Nichts und ein Turm vor der Kirche

Wer heute durch den beschaulichen Gocher Ortsteil Nierswalde fährt, ahnt kaum, welch außergewöhnliche Pioniergeschichte sich hinter der Idylle verbirgt. Die evangelische Gemeinde Nierswalde und ihr markantes Gotteshaus an der Königsberger Straße sind das lebendige Zeugnis eines Neuanfangs nach dem Zweiten Weltkrieg. Als ab 1948 die größte Flüchtlingsiedlung Nordrhein-Westfalens auf einer abgeholzten Freifläche des Reichswaldes entstand, brachten die vorwiegend ostpreussischen Heimatvertriebenen nicht nur den Mut zum Wiederaufbau mit, sondern auch ihren protestantischen Glauben. In der traditionell tief katholisch geprägten Region rund um Kleve bildete die neue Gemeinde schnell eine konfessionelle Besonderheit. Da Geld und Gebäude anfangs fehlten, improvisierten die Menschen: Ab August 1950 versammelte sich die Gemeinde für die ersten Gottesdienste in einer provisorischen Schul- und Waldarbeiterbaracke. Der unbedingte Wille zur Gemeinschaft zeigte sich auch in einer kuriosen architektonischen Abfolge. Bereits im Jahr 1951 errichteten die Nierswalder ihren Glockenturm samt

der ersten Glocke – zu einem Zeitpunkt, als an das eigentliche Kirchenschiff noch gar nicht zu denken war. Der erste Spatenstich für die heutige Kirche folgte erst am Reformationstag 1954, bevor das städtebauliche



Schmuckstück am 19. Juli 1956 feierlich eingeweiht werden konnte. Heute ist die kleine Kirche im Dorfzentrum fest in das übergeordnete Gemeindeleben eingebunden. Organisatorisch gehört sie zur Kirchengemeinde Goch-Pfalzdorf innerhalb der Region West des Kirchenkreises Kleve. Im stetigen Rhythmus – meist am ersten und vierten Sonntag im Monat – füllt sich der geschichtsträchtige Bau mit Leben, wenn er im Wechsel mit den Nachbarkirchen als Predigtort genutzt wird. Das Gotteshaus bleibt damit genau das, als was es vor Jahrzehnten erbaut wurde: das schlagende Herz einer eng verbundenen Dorfgemeinschaft.

Nach der kleinen Rast führte uns der Weg weiter nach Pfalzdorf. Eine Einkaufsmöglichkeit am Wegesrand füllte den Picknickkorb wieder auf und vollgepackt strampelten wir voran. In Pfalzdorf besuchten wir nicht nur die hiesige Kirche, sondern besichtigten auch das ehemalige Kirchgebäude ein paar Meter weiter. Ein prachtvolles Gebäude! Wunderbar, dass es heute sogar wieder für Trauungen zur Verfügung steht.

Zwei Kirchen für ein kleines Pfälzer Wunder

Wer die Geschichte der Evangelischen Kirchengemeinde Pfalzdorf verstehen will, muss weit zurück in das Jahr 1741 blicken. Damals strandete eine Gruppe protestantischer Emigranten aus der Kurpfalz, die eigentlich nach Amerika auswandern wollte, auf der unbesiedelten Gocher Heide. Sie blieben, kultivierten das Ödland und

gründeten eine tief gläubige Enklave am sonst katholischen Niederrhein. Diese außergewöhnliche Wurzel spiegelt sich bis heute im Namen des Ortes und in einer einzigartigen, doppelten Kirchenlandschaft wider. Da die damaligen Siedler theologisch in zwei Lager gespalten waren, entstanden im Ort gleich zwei evangelische Gotteshäuser an der Kirchstraße. Den Anfang machten die Reformierten, die ab 1769 die



repräsentative Westkirche errichteten. Nur wenige Jahre später, im Jahr 1779, zog die lutherische Fraktion nach und baute die kleinere Ostkirche. Über ein Jahrhundert lang existierten die beiden Gemeinden unabhängig nebeneinander her, bis sie sich im Februar 1921 offiziell zusammenschlossen. Heute bildet die Westkirche das unbestrittene, zentrale Herzstück des gottesdienstlichen Lebens im Ort. Als verlässliche Hauptkirche öffnet sie regelmäßig ihre Türen für die Gläubigen. Direkt daneben pulsiert zudem das gemeinschaftliche Leben im Pfälzerheim. Das traditionsreiche Gemeindehaus blieb als administrativer und geselliger Sitz erhalten, wurde jüngst komplett rundum erneuert und feierlich neu eröffnet. Als modernes Begegnungszentrum verbindet es die reiche Geschichte der Pfälzer Einwanderer mit einer lebendigen, zukunftsgerichteten Gemeindearbeit. Die historische Ostkirche ist hingegen neue Wege gegangen. Um die finanzielle Last des großen Gebäudebestands zu senken, wurde das kleine, rosa Barockjuwel im Januar 2020 offiziell entwidmet. Doch anstatt zu verfallen, kaufte ein engagierter Förderverein die Ostkirche für einen symbolischen, vergoldeten Euro. Seitdem wird das liebevoll restaurierte Denkmal als weltlicher Kultur- und

Begegnungsort genutzt. Wo früher Psalmen gesungen wurden, finden heute Konzerte, Kunstausstellungen, Lesungen und festliche Trauungen statt. Gemeinsam mit der eingegliederten Gemeinde im benachbarten Nierswalde hat Pfalzdorf damit seine historischen Schätze erfolgreich für die Zukunft bewahrt.

Nun geht es auf in Richtung Louisendorf. Der Weg führt vorbei an den für den Niederrhein typischen Katen, die liebevoll renoviert sind und wunderschön anzuschauen. Auf dem Weg bemerken wir regionale Angebote, die uns in der Vielzahl gar nicht bekannt sind. Imkereien bieten ihren Honig an, Kartoffeln und Eier sind typische Produkte unserer Gegend. Eigentlich schade, dass wir die Anbieter früher gar nicht bemerkt haben. Aber klar, diese Strecken würde man ohne Fahrrad gar nicht benutzen. Auch fällt auf, wie viele Mohn- und Kornblumen den Wegesrand säumen. Kannten wir diese Pflanzen doch noch aus der Kindheit! Erinnerungen werden wach, die uns sehr berühren. Früher wurde oft der Mutter ein Strauß dieser wunderschönen Blumen mitgebracht, die nahe des elterlichen Hauses gepflückt wurden.



Noch vor einigen Jahren war schmerzlich festzustellen, dass diese Blumen fast nirgendwo mehr zu finden waren. Umso mehr freut uns, an vielen Feldern mit roten und blauen Blumen vorbeizuradeln. Auch der Duft von Kamille und anderen Wildblumen strömt in die Nase und löst wunderbare Gefühle aus.

In Louisendorf angekommen fühlen wir uns ebenfalls liebevoll begrüßt. Die Kirche befindet sich zentral in einem Naturrondell und wirkt prächtig. Eine großartige Kulisse!

Elisabeth in Louisendorf

Im größten Kreisverkehr im Kreis Kleve liegt die Elisabethkirche. Hier steht die Kirche im wahrsten Sinne des Wortes Mitten im Dorf. Und so wird sie auch von den Louisendorfer*innen gesehen: der Mittelpunkt des Dorfes und ihr ganzer Stolz. Ihren Namen hat sie – anders als manche vermuten – nicht von der heiligen Elisabeth von Thüringen, sondern von der preussischen Königin Elisabeth. Mit ihrer finanziellen Hilfe konnte die auch damals kleine Kirchengemeinde 1860/61 eine eigene Kirche errichten.

Die Kirchengemeinde ist eine von drei Pfälzergemeinden am Niederrhein. Wenn sich die ältere Generation einmal im Monat zur Altenstube oder beim Frauenfrühstück



trifft, dann wird ‚Pälzisch‘ gesprochen.

Tradition ist vielen wichtig – und ebenso mit der Zeit zu gehen.

Zur Gemeinde gehören ca. 280 Personen. Die Kirchengemeinde ist gut im Dorfleben integriert. Kirmesgottesdienst und seit kurzem ein Gottesdienst zum Trekkertreff gehören einfach dazu. Im Herbst bildet sich seit vielen Jahren ein ehrenamtlich geleiteter Kinderchor, der am 1. Advent und an Heiligabend die Gottesdienste mitgestaltet. Eine Besonderheit in Louisendorf sind die Weihnachtstüten, die alle Kinder im Dorf Heiligabend bekommen – und für die vorher gesammelt wird.

Seit der Anbindung an die Region West finden zwei Gottesdienste im Monat in der Elisabethkirche statt – und in der Regel sind dann zwischen 5 % und 10 % der Gemeinde da. ==>

Rund um  die Kirche 7

Am 1. Sonntag im Monat ist ZuGabe-Gottesdienst (oder auch mal eine Lesung oder ein Konzert), der von einem ehrenamtlichen Team vorbereitet und gefeiert wird. ZuGabe leitet sich von Zu Gast bei Elisabeth ab. Am 3. Sonntag im Monat und zu den Feiertagen ist Gottesdienst mit Pfarrperson.

*Für das nächste Jahr hat sich die Kirchengemeinde ein großes Projekt vorgenommen. Die Elisabethkirche soll nach ca. 40 Jahren einen neuen Innenanstrich erhalten und auch im Blick auf Beleuchtung und Beschallung auf den aktuellen Stand gebracht werden. Eine barrierefreie Toilette ist auch in Planung. Dazu wird es ab Herbst eine Spendenaktion geben. Denn das wird die Kirchengemeinde nur mit Unterstützung des Fördervereins der Elisabethkirche und weiteren Spenden und Sponsor*innen stemmen können.*

Neugierig geworden, was Louisendorf und die Elisabethkirche zu bieten haben? Herzlich willkommen! (Rahel Schaller)

Hier macht es doch Spaß, den Picknickkorb ein zweites Mal zu erleichtern und mit weniger Gepäck weiterzuradeln.

Nun folgt eine etwas längere Etappe. Aber wir sind gut gestärkt und auch das Wetter ist uns gut gesonnen. Auf dem Weg nach Uedem werden wir vor „Radwegschäden“ gewarnt. Uns schwant schon Schlimmes, aber irgendwie scheinen wir da was verpasst zu haben. Unbeschadet führt uns der Weg zu einer Gedenkstelle am Wegesrand, die gleichzeitig zu einem nächsten Picknick einlädt.



Das Keppelner Hagelkreuz: Schutz für

Feld und Flur. Diese Gedenkstätte erinnert an verheerende Unwetter in den Jahren 1912 und 2009, die die regionale Ernte vernichteten. Ursprünglich 1925 von Bauer Fonck (Klappekuhlshof) errichtet, war das Kreuz jahrzehntelang fester Bestandteil der jährlichen bäuerlichen Bittprozessionen. Nach einer Erneuerung des Denkmals wurde es 1996 am heutigen Standort neu eingeweiht. Auch wenn dieses Kreuz einer katholischen Tradition entspringt, schätzen wir als evangelische Gemeinde den tiefen Gedanken dieser Stätte: Sie verbindet uns im gemeinsamen Bewusstsein, dass der Schutz unserer Lebensgrundlagen und der Natur letztlich in Gottes Hand liegt.

Unser Gepäck ist deutlich reduziert und wartet darauf, wieder aufgefüllt zu werden. Da sich die Kirche in Uedem mitten im Ortszentrum befindet, stellt dies überhaupt kein Problem dar. Hier gilt es vielmehr, sich zu entscheiden, was sich gut für den weiteren Weg transportieren lässt.

Drei Glocken über Uedem

Seit etwa 1630 steht die kleine evangelische Kirche im Ortskern von Uedem. Vermutlich wurde sie mit Unterstützung des Markgrafen Georg-Wilhelm von Brandenburg, des Freiherrn Stephan von Hertefeld und der Freiherren von Morrien errichtet. Der heutige Glockenturm stammt aus dem Jahr 1876 und ersetzte den früheren Dachreiter. Im Februar 1945 wurde die Kirche durch Bomben und Granateinschläge schwer beschädigt; Turm, Fenster, Türen, Dach sowie Markt- und Stirnseite waren zerstört. Bereits 1948 konnte sie wiederhergestellt und neu eingeweiht werden.

Früher besaß die Kirche drei unterschiedlich große Glocken, die 1917 für den Kriegsdienst geopfert werden mussten. Heute hängen wieder drei Glocken im Turm: die kleinste von 1892, gegossen von der Firma Hamm in Frankenthal, die mittlere von 1947 aus der Gießerei Rincker in Sinn und die große Glocke von 1956 mit der Inschrift „Ein feste Burg ist unser Gott“. Gemeinsam rufen sie zum Gebet und zu den Gottesdiensten.

Durch eine historische Holztür gelangt man in den Vorraum, wo ein Relief an den



Patronatsherrn Diederich von Morrien erinnert. Im Innenraum fällt der Blick auf die schlichte Holzkanzel aus dem späten 19. Jahrhundert. Darunter steht der Abendmahlstisch, der je nach Kirchenzeit mit farbigen Paramenten, Kerzenleuchtern, einem Holzkreuz, der Lutherbibel und Blumen geschmückt wird. Links befindet sich ein Lesepult, rechts die bronzene Taufschale. Besonders prägend sind die spitzbogigen Buntglasfenster von 1957, die im vorderen Bereich biblische Motive wie Fische, Ähre und Traube zeigen. Zwei Kronleuchter mit Kerzen gehören seit 1830 zur Kirche. Die Orgel wurde ursprünglich 1822 aufgestellt, nach Kriegsschäden repariert und 1960 von der Firma Willi Peter unter Verwendung historischer Teile neu erbaut. Mit einem Manual, Pedal und neun Registern besitzt sie trotz ihrer Größe ein gutes Klangvolumen.

So lädt die Kirche bis heute dazu ein, einen Moment innezuhalten, ihre Geschichte zu entdecken und die besondere Atmosphäre dieses Ortes auf sich wirken zu lassen. (Danke an Elisabeth Unger für den Input)

Nun geht es zur Burg Kervenheim. Der Begriff „Burg“ löst bei uns Erwartungen aus, die allerdings nicht erfüllt werden. Ein recht unscheinbares Gebäude in einer Seitenstraße erwartet uns. Kaum hätten wir es wahrgenommen, wenn nicht Wegweiser geholfen hätten. Schade, dass wir versäumt hatten, vorab um eine Besichtigung zu bitten. Vielleicht hätten wir einen deutlich monumentaleren Eindruck erhalten. Aber immerhin ein Weckruf für uns, diese Kirchengemeinde einmal live, also im Rahmen eines Got-

tesdienstes anzusehen. Wir sind wirklich gespannt, wie sie von innen wirkt und ob sie den Charakter einer Burg wieder spiegelt.

Wo Geschichte auf Glauben trifft

Diese beeindruckende Anlage an der Schlossstraße in Kervenheim gehört zu den ältesten Baudenkmalern des Niederrheins. Im Jahr 1270 erstmals urkundlich erwähnt, trotzte die einstige Wasserburg über Jahrhunderte vielen Stürmen, ehe eine verheerende Brandkatastrophe im Jahr 1757



fast das gesamte Dorf und weite Teile der Festung vernichtete. Übrig blieb im Wesentlichen der wehrhafte Nordflügel, der jedoch eine völlig neue, friedliche Bestimmung fand: Bereits seit 1675 feiert die Evangelische Kirchengemeinde Kervenheim hier im erhaltenen Trakt ihre Gottesdienste. Seit 2009 befindet sich die gesamte historische Anlage im Eigentum der Gemeinde, die das geschichtsträchtige Gemäuer mit viel Herzblut in ein lebendiges Begegnungszentrum für das ganze Dorf verwandelt hat. Wer diese einzigartige Atmosphäre selbst erleben möchte, ist herzlich eingeladen, die Burg zu besuchen und an den Gottesdiensten teilzunehmen. Die Türen öffnen sich hierzu jeden zweiten Sonntag im Monat zum Teamgottesdienst sowie am letzten Sonntag im Monat jeweils um 11:00 Uhr. Ob zu den besinnlichen Stunden im historischen Kirchenschiff, zu Kulturveranstaltungen in den urigen Burgkellern oder dem stimmungsvollen „Burgzauber“-Weihnachtsmarkt im Innenhof – die Gemeinde freut sich über jeden Gast, der diesen besonderen Ort mit Leben füllt.

Nun geht es zur letzten Etappe nach Weeze. Radwege gibt es auf unserem Weg nicht, aber das spielt auch keine Rolle. Nebenstrecken sind recht autofrei und ohne große Hindernisse kommen wir gut voran. Unterwegs gelangen wir zur Kriegsgräberstätte, was nicht nur ein weiteres Picknick, sondern auch ein Innehalten wert ist.

Nun sind es nur noch wenige Minuten, bis wir am letzten Ziel unserer Radtour durch den Kirchenkreis angekommen sind. Auch die Kirche in Weeze präsentiert sich uns idyllisch gelegen in einer wunderschönen parkähnlichen Anlage.

Ein kleines Gotteshaus mit großer Geschichte

Die evangelische Kirche in Weeze steht für mehr als 400 Jahre reformierter Geschichte am Niederrhein. Bereits im 16. Jahrhundert lassen sich in Weeze Anhänger reformatorischer Bewegungen nachweisen; ab 1575 konnte sich unter dem Schutz der Familie von Hertefeld eine kleine reformierte Gemeinde entwickeln. Öffentliches Gemeindeleben war zunächst nur eingeschränkt möglich: Ab 1631 diente Haus Hertefeld zeitweise als Predigtstätte, später mietete die Gemeinde ein Haus am Markt. Erst 1659 entstand an der Wasserstraße ein erstes eigenes Kirchgebäude – ein wichtiger Schritt für eine Gemeinde, die in Weeze lange Zeit eine Minderheit blieb. Das heutige Gotteshaus wurde 1884 eingeweiht. Es handelt sich um einen einschiffigen Backsteinbau mit flacher Holzdecke und runder Chorapsis, der trotz Kriegsschäden im Kern weitgehend erhalten



geblieben ist. Damit gehört die Kirche zu den prägenden historischen Bauwerken des Ortes. Ihre Geschichte erzählt zugleich von Zerstörung und Wiederaufbau: Brände, Krieg, der Verlust von Glocken, spätere Renovierungen sowie Sanierungen von Dach und Glockenturm markieren die wechselvollen Stationen dieses Gebäudes. Besondere Bedeutung erhielt die Kirche nach dem Zweiten Weltkrieg, als durch den Zuzug vieler Flüchtlinge und Vertriebenen die evangelische Gemeinde stark wuchs. Umbauten wie die Erweiterung der Empore, die neue Verglasung der Fenster, der Einbau der Orgel und spätere Modernisierungen machten die Kirche immer wieder neu nutzbar. Die Eintragung in die Denkmalliste im Jahr 1985 unterstreicht ihren geschichtlichen und ortsbildprägenden Wert. Bis heute ist die evangelische Kirche an der Wasserstraße ein Ort des Gottesdienstes, der Erinnerung und der Gemeinschaft – klein in ihrer Gestalt, aber reich an Geschichte. Wer die Kirche selbst erleben möchte, ist herzlich eingeladen, die Evangelische Kirche Weeze in der Wasserstraße 86 zu besuchen. Die Gottesdienste in Weeze finden in der Regel am 1., 2. und 3. Sonntag im Monat um 9.30 Uhr statt. Ob zum Gottesdienst, zur stillen Besichtigung oder als Station auf einem historischen Rundgang durch Weeze: Die Kirche lädt dazu ein, Geschichte, Glauben und Gemeinschaft an einem besonderen Ort miteinander zu verbinden.

Erfüllt von den vielen Eindrücken radeln wir zurück nach Hause. Da wir auch jetzt den kurzen, direkten Weg über die Bundesstraße meiden, genießen wir auf dem Heimweg ein letztes Mal die Gerüche der landwirtschaftlichen Produktionsbetriebe. Wer jetzt Lust bekommen hat, selbst in die Pedale zu treten, ist herzlich eingeladen, die Tour nachzuradeln: Die rund 47 Kilometer lassen sich wunderbar auch in mehreren Etappen genießen – oder, ganz entspannt, ohne E-Bike an einem Nachmittag fahren. Mit E-Bike geht es natürlich ein bisschen schneller ;-). Und wer noch Kraft für einen kleinen Umweg hat, wird an der letzten Picknickstation an der Niers belohnt: Draußen im Grünen, mit dem leisen Plätschern des Flüsschens im Ohr, schmeckt es doch immer am besten.

Uwe und Christiane Fischer

Ein Team für Gottes Mannschaft



Beim ökumenischen Open-Air-Gottesdienst zum Gocher Fußballsommer wurde deutlich: Fairness, Teamgeist und Gemeinschaft verbinden Fußball und Glauben auf überraschend starke Weise. Im Rahmen des Gocher Fußballsommers fand ein Ökumenischer Gottesdienst open air mit dem Thema „Ein Team – in Gottes Mannschaft spielen alle mit“ auf dem Gocher Marktplatz statt.

Was hat denn Fußball mit dem Glauben zu tun? So manche verblüffende Gemeinsamkeit konnte entdeckt werden: Was ein Fußballspiel gelingen lässt, ist vielleicht ja doch nicht so viel anders als das, was christlicher Glaube zu gelingendem Leben beitragen kann.

Menschen aus dem Ökumenischen Vorbereitungsteam und weitere Mitwirkende haben sich mit Texten und Gebeten eingebracht. Dabei tauchten immer wieder auch Begriffe aus der Fußballsprache und dem Sport auf; als Bibeltext wurde das Beispiel für die christliche Gemeinschaft aus 1. Kor 12 – ein Leib mit vielen Gliedern – in der Version eines Frauenfußballteams gelesen. In Interviews mit einem engagierten Fußballtrainer der E-Jugend von Concordia Goch und einem begeisterten Fußballfan wurde eindrucksvoll deutlich, dass natürlich die Begeisterung für diese „wichtigste Nebensache der Welt“ nicht fehlen darf.

Trotz wirklich grenzwertiger Sommertemperaturen kam sogar Stadionatmosphäre auf: Einige wenige Menschen waren in ihren Fußballtrikots gekommen; und vor dem Anpfiff aus der Schiedsrichterpfife gab es die übliche „Stadion – Choreo“: über den Köpfen der vollbesetzten Sitzreihen haben alle Hände mitgeholfen, 4 Stoffbahnen zur

Bühne nach vorne zu reichen. Fairness, Teamgeist, Toleranz und Fairplay war darauf zu lesen, Schlüsselbegriffe für erfolgreichen (Fußball-) Sport, aber auch für gelingenden, gemeinschaftlichen Alltag. Die beeindruckend großzügige Summe zur Unterstützung der Arbeit der Arche e.V./ Gocher Tafel, die in der Klingelbeutelsammlung zusammengelegt worden ist, zeugt vom Teamgeist in diesem Gottesdienst. Herzlichen Dank dafür!

Vor dem stilgerechten Abpfiff aus der Schiedsrichterpfife war langanhaltender Applaus der Dank für die musikalische Gestaltung durch Popkantorin Anne Hartmann, der es wie immer mühelos gelungen ist, Menschen zum Mitsingen zu begeistern; und dasselbe galt auch der kraftvoll klingenden Musik der Bigband „Brass and More“ unter der Leitung von Martha Seuken.

Ein besonderer Dank aber gilt besonders der Stadt Goch und den Gocher Stadtwerken, die uns die Nutzung des Gocher Marktes kostenfrei zur Verfügung gestellt hat, sowie dem Technikteam des Gocher Fußballsommers für die gesamte Infrastruktur, Bühne und Technik auf dem Markt.

Dorothee Neubert

Jubelkonfirmationen 2026



Unter dem Jesuswort: „Ich bin der Weinstock – ihr seid die Reben.“ (Johannesevangelium 15,5) haben 25 Konfirmationsjubilare im Gottesdienst am 14. Juni 2026 mit dem erneuten Zusprechen ihres jeweiligen Original – Konfirmationsspruches noch einmal Gottes Segen empfangen: nach 75, 70, 65, 60, 50 und 25 Jahren.

Es war ein festlicher Gottesdienst in teilweise sehr emotionaler Atmosphäre. Die dankbare Erinnerung an die vergangenen

Jahrzehnte unter Gottes Bewahrung und Stärkung verknüpfte sich mit dem Bibelwort von der Verwurzelung eines jeden Christen im Weinstock Gottes.

Im Anschluss an den Gottesdienst war bei einem kleinen Mittagssnack die Gelegenheit zum freudigen Wiedersehen, zum Austausch von Erinnerungen und Bestaunen alter, mitgebrachter Fotos.

Dorothee Neubert, Foto Weinstock, pexels-moritz-knoring

Türöffnerin Rhode. Beweglich, mutig, verrückt?!

Einmal im Kirchenjahr laden wir zum Mirjamgottesdienst ein: Sonntag, 27. September 2026, 11 Uhr, Evangelische Kirche Goch.

Im Mittelpunkt steht in diesem Jahr die Dienerin Rhode, deren Name im 12. Kapitel der Apostelgeschichte erwähnt wird. Sie ist eine sehr unbekannte, aber nicht namenlose Frau aus der Bibel.

Ein Vorbereitungsteam gestaltet diesen Gottesdienst. Wir laden herzlich und ausdrücklich alle Menschen, Männer und Frauen zu diesem Gottesdienst ein, miteinander ins Gespräch zu kommen: über die unterschiedlichen Perspektiven, die Menschen auf den christlichen Glauben haben können.

Dorothee Neubert



Kirche – offen und in Bewegung



Dieses Jahr zum Maifest in der Innenstadt Gochs am Sonntag, den 03.05.2026 gab es in der Zeit von 13-18 Uhr in und vor unserer Evangelischen Kirche und im/am M 4 am Gocher Markt, Angebote und Attraktionen für interessierte Menschen.

Die christlichen Kirchengemeinden der Stadt Goch, die freie Evangelische Gemeinde, die Katholische Gemeinde St. Arnold Janssen und unsere Evangelische Kirchengemeinde Goch haben sich in diesem Jahr erstmals zusammengetan, um das Maifest noch facettenreicher mitzugestalten.

Zu jeder vollen Stunde musizierten Menschen in der offenen Kirche, eine Medieninstallation in der Kirche lud zum Mitmachen ein oder Menschen bekamen einen „Segen to go“.

Manche Menschen nutzen auch die Gelegenheit, mal endlich unsere Kirche und die Krypta von innen anzuschauen.

An Ständen draußen gab es Informationen über die verschiedenen Gemeinden und von der Diakonie im Kreis Kleve. Vor Ort wurden „Pakete zum Leben“ gepackt, die von der Freien Evangelischen Gemeinde an hilfsbedürftige Menschen in die Ukraine und nach Süd-Ost-Europa weitergegeben worden sind.

Auch an die Kinder ist mit verschiedenen Aktivitäten gedacht worden.

Ein attraktiver Selfiepoint lud dazu ein, einen Moment dieses Tages fotografisch festzuhalten. Der Tag endete um 18 Uhr mit einem Abendsegen in der Kirche.

Alle haben einen tollen Tag mit vielen netten Besucher*innen und interessanten Gesprächen erlebt, bei dem auch das Miteinander der Aktiven aus den unterschiedlichen Gemeinden besonders geschätzt wurde.

Leider hat der Wetterumschwung mit Dauerregen ab 14.30 Uhr dem Nachmittag ein frühzeitiges Ende gesetzt.

Birgit Pilgrim und Dorothee Neubert

Konfi 3 startet wieder im Herbst

Der Konfi 3 unserer Gemeinde startet wieder. Alle Kinder der 3. Klassen sind herzlich eingeladen in einem Kursprogramm von den Herbstferien bis Ostern Kirche und Glauben kennenzulernen.

Der Eltern-Informationstag mit Anmelde-möglichkeit findet statt am Dienstag, dem 22. September 2026, 19.30 Uhr im M4 – Evangelisches Begegnungshaus.

Der Kurs besteht aus Kleingruppentreffen, die von Eltern geleitet werden, aus Treffern aller Konfi-3-Kinder, die vom Gemeindeteam gestaltet werden und einem Begrüßungs- und

Abschlussgottesdienst. In den bisherigen Jahrgängen hatten die Kinder viel Spaß an dem abwechslungsreichen Programm. Auch für die Kleingruppen-Eltern war es eine gewinnbringende Erfahrung.

Wir wollen als Kirchengemeinde mit diesem „Vor-Konfirmantenunterricht“ auch für Grundschulkinder ein erstes Angebot machen. Der Konfiunterricht beginnt dann für die meisten in dem Jahr bevor die Jugendlichen 14 Jahre alt werden und schließt mit der Konfirmation ab.

Wir freuen uns auf viele Anmeldungen.

Konfirmationen 2026





Du bist mindestens 13 Jahre alt und hast Lust, dich mit anderen Jugendlichen zu engagieren, neue Leute kennenzulernen und gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen? Dann bist du bei unserem Jugendmitarbeitendenkreis genau richtig!

Rund 20 Jugendliche treffen sich regelmäßig, um Zeit miteinander zu verbringen, Ideen zu entwickeln und spannende Aktionen für Kinder und Jugendliche in unserer Kirchengemeinde zu planen. Neben der Vorbereitung von Veranstaltungen kommen auch Gemeinschaft, Spiele, Austausch und jede Menge Spaß nicht zu kurz.

Wir treffen uns jeden Dienstag um 19:30 Uhr für etwa 1,5 Stunden in der Jugendtage vom M4. Egal, ob du schon Erfahrung in der Kinder- und Jugendarbeit hast oder einfach einmal unverbindlich hineinschnuppern möchtest – du bist herzlich willkommen!

Wenn du Interesse hast oder mehr erfahren möchtest, melde dich gerne bei Jan Weißenberg, Telefon (01 75) 6 18 74 74, jan.weissenberg@ekir.de

Wir freuen uns auf dich!

Ferienspaßwoche in den Herbstferien Jetzt schon vormerken!

In diesem Jahr findet in den Herbstferien eine Ferienspaßwoche im Evangelischen Begegnungshaus M4 statt. Eingeladen sind Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren, die Lust auf fünf abwechslungsreiche Ferientage voller Spiel, Spaß und Gemeinschaft haben.

Termin: 19. bis 23. Oktober 2026

Täglich von 9 bis 16 Uhr

Die Kinder erwartet ein buntes Programm mit kreativen Workshops, sportlichen Angeboten, spannenden Spielen und vielen

gemeinsamen Aktionen. Natürlich gibt es an jedem Tag auch ein warmes Mittagessen.

Weitere Informationen zur Anmeldung, zum Ablauf und zum Programm folgen in Kürze.

Wir suchen Unterstützung! Wer sich ehrenamtlich einbringen möchte – ob in der Küche, bei Workshops, Spielen oder der Betreuung der Kinder – ist herzlich willkommen. Jede helfende Hand macht diese Woche ein Stück schöner.

Bei Fragen oder Interesse an einer Mitarbeit freut sich Jan Weißenberg über eine Nachricht.

Jan Weißenberg

Jugendmitarbeitende auf dem Hackhauser Hof



Der Jugendmitarbeitendenkreis war im Juni zum Team- und Gruppenseminar auf dem Hackhauser Hof – ein Wochenende, an dem der Teamspirit gestärkt und neue Ideen für die Arbeit mit Kindern & Jugendlichen in unserer Gemeinde entwickelt wurden.

Der Jugendmitarbeitendenkreis hat in letzter Zeit viele neue Leute gewonnen. Da war es nur logisch, dass es vom 19.-21.06. für 18 Jugendmitarbeitende und Jugendleiter Jan Weißenberg zur Jugendbildungsstätte Hackhauser Hof nach Solingen ging, wo ein buntes Programm auf diese wartete. Neben der Möglichkeit, sich als – in dieser Konstellation noch recht neu zusammengesetztes – Team zu finden und besser kennenzulernen, gab es auch Impulse, wie eine gute Zusammen-

arbeit in Zukunft aussehen kann. Trotz starker Hitze an allen drei Tagen waren alle konzentriert dabei und das Team konnte sich weiterentwickeln. Natürlich kam dabei dank einiger Teamspiele und kreativer Einheiten aber auch der Spaß nicht zu kurz. Am Samstag konnte nach einem Grillabend auch gemeinsam das Deutschlandspiel geschaut werden.

Neben einem verbesserten Teamspirit und vielen neuen Erfahrungen, konnten auch einige Ideen für die Arbeit mit Kindern & Jugendlichen in der Gemeinde mitgenommen werden, sodass es Sonntagmittag ein wenig müde und verschwitzt, aber vor allem glücklich zurück nach Goch ging.

Marti Mlodzian

18 Jugendliche aus dem Jugendmitarbeitendenkreis verbrachten ein abwechslungsreiches Wochenende voller neuer Impulse, gemeinsamer Erlebnisse und guter Stimmung in Solingen.



Das aktuelle Programm für Kinder und Jugendliche gibt es für das zweite Halbjahr aktuell auf unserer Internetseite:



Kinderchorprojekt machte riesen Spaß



28 Kinder zwischen 5 und 11 Jahren haben am Kinderchorprojekt für das Gemeindefest teilgenommen. Unter der Leitung von Anne Hartmann mit Unterstützung von zwei Ehrenamtlichen wurde ein Repertoire an fünf Liedern erarbeitet und mit Begeisterung präsentiert.

Ed Sheeran-Gottesdienst begeisterte

Am 30. Mai fand in unserer Kirchengemeinde ein besonderer Gottesdienst statt: Unter dem Motto „Ed Sheeran“ gestalteten der Jugendprojektchor unter der Leitung von Popkantorin Anne Hartmann und Pfarrerin Ronda Lommel einen musikalischen und inspirierenden Abend. Der Chor präsentierte mehrere bekannte Songs des britischen Singer-Songwriters und begeisterte die Besucherinnen und Besucher mit einem mitreißenden Auftritt.

Auch Predigt und Liturgie griffen Themen und Geschichten aus dem Leben des Musikers auf. So wurde unter ande-

rem von den Erfahrungen berichtet, die Ed Sheeran zur Entstehung seines Liedes „The A Team“ inspirierten. Dabei wurde deutlich, wie sich persönliche Schicksale, gesellschaftliche Herausforderungen und die christliche Botschaft miteinander verbinden lassen. Der Gottesdienst war sehr gut besucht; zusätzlich verfolgten viele Familienmitglieder und Freunde die Veranstaltung per Livestream. Im Anschluss klang der Abend beim Sommer-Afterglow des Jugendmitarbeitendenkreises mit Getränken, Gesprächen und Lagerfeuerstimmung aus.

Ein musikalischer Abend voller Popklänge, Glaubensimpulse und Gemeinschaft: Der Jugendprojektchor gestaltete gemeinsam mit Pfarrerin Ronda Lommel einen besonderen Gottesdienst rund um Ed Sheeran.

Eltern-Kind-Gruppe: Spielen und Singen



Singen mit Kind

für Eltern mit Kindern von 0-3 Jahren

jeden 1. Dienstag im Monat von 9.30-10.30 Uhr im M4

1. September, 6. Oktober
3. November, 1. Dezember

mit Popkantorin Anne Hartmann

Ohne Anmeldung, einfach vorbeikommen, Liedwünsche mitbringen und mitsingen!

Evangelische Kirchengemeinde Goch

Die Eltern-Kind-Gruppe im M4 verbindet Austausch, Spielen und musikalische Angebote – jetzt zusätzlich mit Kooperations-Terminen der Stadt Goch.

Aus dem Musikkreis, der bis März 2025 in unserer Gemeinde stattgefunden hat, ist im vergangenen Jahr eine Eltern-Kind-Gruppe entstanden. Jeden Dienstag von 9.30 bis 10.30 Uhr treffen sich Eltern mit ihren Babys und Kleinkindern in der 3. Etage des M4 – Evangelisches Begegnungshaus zum Quatschen und Spielen.

Ab jetzt gibt es außerdem eine Kooperation mit der Stadt Goch: Verschiedene Träger stellen ihre Angebote für Kinder und Familien vor und beantworten Fragen. An diesen Terminen ist die Gruppe auch für Interessierte geöffnet: 15.9. Katholisches Inklusives Familienzentrum St. Martinus, 22.9. FamilyPlus und 17.11. Martin-Franz-Stiftung Goch.

Weiterhin findet an jedem ersten Dienstag im Monat unter der Leitung von Popkantorin Anne Hartmann ein offenes Singen mit Kind statt. Die Termine bis Ende des Jahres sind der 1.9., 6.10., 3.11. und 1.12. Das Angebot ist kostenlos. Anmeldungen zur Gruppe nimmt Sabine Weinert unter sabine.weinert@ekir.de entgegen.



Chorprojekt

für das Ökumenische Weihnachtssingen am 17.01.2027

Proben

donnerstags von 19-20.30 Uhr
am 12., 19. & 26. November
3., 10. & 17. Dezember
14. Januar

M4 - Evangelisches Begegnungshaus

Leitung: Popkantorin Anne Hartmann
Anmeldung unter anne.hartmann@ekir.de

Neuer Jugendchor startet im September



Evangelische
Kirchengemeinde
Goch



Jugendchor

ab 12 bis ca. 30 Jahren



Proben bis Ende 2026
alle 2 Wochen

mittwochs
18.15-19.30 Uhr

**im M4 - Evangelisches
Begegnungshaus**



mit Popkantorin
Anne Hartmann

Anmeldung unter 0171 1001942
oder anne.hartmann@ekir.de



Aus dem Jugendchorprojekt für die Konfirmationen und den Ed Sheeran-Gottesdienst wird ein fester Jugendchor.

Du bist zwischen 12 und 30 Jahren und hast Lust auf gemeinsames Singen? Dann komm ab September zum Jugendchor. Geübt wird alle 14 Tage außerhalb der Ferien im Jugendraum des M4. Gesungen werden christliche Popsongs und Lieder aus den aktuellen Charts – eigene Wünsche dürfen gern mitgebracht werden.

Termine: 2.9., 16.9., 30.9., 14.10., 4.11., 18.11., 2.12., 9.12. und 16.12., jeweils mittwochs von 18.15 bis 19.30 Uhr im Jugendraum des M4 – Evangelisches Begegnungshaus.

Anmelden kannst du dich per WhatsApp oder Signal bei Anne Hartmann unter 0171 1001942 oder per Mail an anne.hartmann@ekir.de. Wer noch unsicher ist, kann gern ein paar Mal zum Schnuppern kommen.

DIE NACHT DER

**1000
STIMMEN**

**100 % Livemusik.
100 % Chor.
100 % Gänsehaut.**

MITSINGEN. MITFEIERN. MACH MIT!

Deine Stimme ist gefragt.

Werde ein Teil im Mosaik unseres Mega-Chores.

Erlebe das überwältigende Gefühl, wenn aus vielen Einzelstimmen ein großes Ganzes erklingt!

Anmeldung bis 1. Oktober!

**Mach mit und melde dich an
für unsere Projektchor-Proben.**

WWW.NACHT-DER-TAUSEND-STIMMEN.DE

Probentermine in Goch

mittwochs, 20.00-22.00 Uhr 14-täglich ab dem 17. Februar 2027
Probentag am Sonntag 11. April 2027, 14.00-17.30 Uhr.

M4 - Evangelisches Begegnungshaus
(Markt 4, 47574 Goch)

Leitung: Popkantorin Anne Hartmann



Mitmachen beim Kirchentag 2027 in Düsseldorf – bei der Nacht der 1000 Stimmen.

Der Abend am 8. Mai 2027 auf dem Kirchentag wird von Timo Böcking und Martin Buchholz gestaltet und von einer Band mit Brass-Section begleitet. Teilnehmen können Einzelpersonen über regionale Projektchöre. Bei uns in Goch bietet Popkantorin Anne Hartmann einen Projektchor an.

Achtung! Die Anmeldung erfolgt individuell bis zum 1. Oktober direkt beim Kirchentag unter: www.nacht-der-tausend-stimmen.de.

nacht-der-tausend-stimmen.de. Da es nur 1000 Plätze gibt, ist es sinnvoll, sich zeitnah anzumelden.

Für die Teilnahme ist der Erwerb eines Kirchentags-Tickets im nächsten Jahr erforderlich. Die Kosten dafür werden individuell sehr unterschiedlich sein und stehen erst nächstes Jahr fest. Im Ticket-Preis enthalten sind Noten, Teilnahme an den Proben sowie der Besuch der Veranstaltungen des Kirchentages und die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel.

Chorkonzert mit aCHORd Xanten

Stimmenvielfalt trifft Chorklang: Das Chorprojekt „Best of Projektchor“ und aCHORD Xanten gestalten gemeinsam ein abwechslungsreiches Konzert.

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Konzert vom Chorprojekt „Best of Projektchor“ und aCHORD Xanten. Bei diesem Konzert treffen die Stimmen eines Projektchores mit über 60 Sängerinnen und Sängern unter der Leitung von Popkantorin Anne Hartmann auf den Chor aCHORD Xanten mit rund 25 Mitgliedern. Gemeinsam präsentieren sie ein abwechslungsreiches Programm aus modernen Pop- und Rockarrangements, Gospels und weiteren Chorkompositionen.

aCHORD Xanten wird von Wolfgang Berkel geleitet und zeichnet sich durch seine besondere Struktur aus: Der Chor wird sowohl kirchlich als auch durch seine Mitglieder getragen. Diese Mischung ermöglicht große musikalische Freiheit – von der Mitgestaltung von Gottesdiensten bis hin zu eigenständigen weltlichen Konzerten. Die Sängerinnen und Sänger sind zwischen knapp 30 und über 70 Jahre alt und vereinen unterschiedliche Lebenserfahrungen und musikalische Perspektiven zu einem lebendigen Chorklang.



Chorprojekt „Ein deutsches Requiem“

Erneut ist die Kirche St. Maria Magdalena Goch der Ort, an dem das chorwerk niederrhein monatlang Erprobtes zu Gehör bringen wird. Am Ewigkeitssonntag steht Brahms: „Ein deutsches Requiem, op. 45“ auf dem Programm. Kreiskantor Mathias Staut sucht dafür vor allem noch Männerstimmen. Die Proben haben schon begonnen, die Sängerinnen und Sänger aus verschiedenen Gemeinden des Kirchenkreises treffen sich in der Regel freitagabends im Issumer Gemeindehaus, Gelderner Straße 24.

Das Requiem erklingt am Sonntag, 22. November 2026, um 18 Uhr in St. Maria Magdalena Goch. Brahms



komponierte das Werk für Sopran- und Bariton-Solo, Chor und Orchester. In der endgültigen Fassung (1868) besteht es aus sieben Sätzen. Neben dem chorwerk niederrhein sind erneut weitere Solisten und Instrumentalisten zu hören. Joachim Wolff bereichert zwischen den Sätzen

durch kurze Textbeiträge.

Information und Kontakt zum chorwerk niederrhein: Mathias Staut, 02823 94 44 50, mathias.staut@ekir.de

Karten werden wie gewohnt an der Abendkasse und im Vorverkauf erhältlich sein.



Hallo Kinder!

auch ich bin im Urlaub
und erlebe jeden Tag
viele tolle Abenteuer.

Gestern bin ich an einen großen See geradelt und habe eine Entenfamilie kennengelernt. Sie erzählten mir, dass sie jetzt ein Stück weiterziehen, weil ihr altes Zuhause von den Menschen als Müllhalde missbraucht und die Umwelt dadurch zerstört wurde.

Auf ihrem Weg haben sie aber ein schönes, buntes Haus gefunden. Dort können sie jetzt Unterschlupf finden – direkt neben dem Wasser. Das Haus ist fast genauso schön wie unsere Kirche.

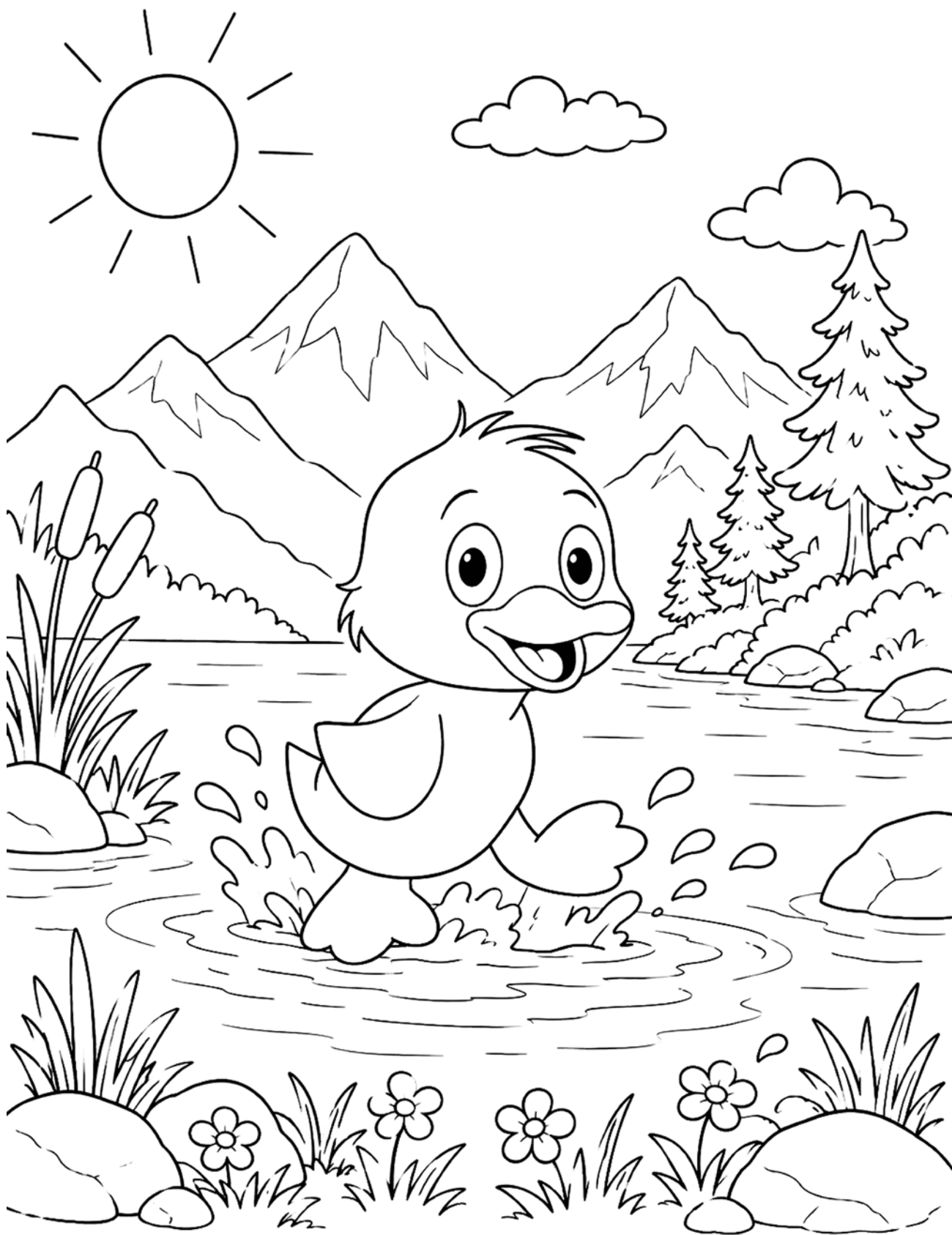
Ich freue mich sehr, denn die Enten haben mich eingeladen, ein paar Tage bei ihnen zu verbringen. Sie erzählen mir viel von ihrer Heimat. Abends beobachten wir gemeinsam den Sonnenuntergang und unterhalten uns über

die Welt.

Solltet ihr auf euren Ferien das bunte Haus entdecken, grüßt die Entenfamilie bitte ganz lieb von eurer Penelope!



Und was habt ihr in den Ferien schon Spannendes erlebt?



Gemeinde-Sommerfest

Am 5. Juli feierte die evangelische Kirchengemeinde Goch ihr diesjähriges Sommerfest – und durfte sich über einen rundum gelungenen Nachmittag freuen. Dabei hatte der Tag zunächst unter unsicheren Vorzeichen begonnen: Für den Nachmittag waren Regenschauer angekündigt. Doch die Gemeinde ließ sich davon nicht entmutigen und startete zuversichtlich mit einem Open-Air-Gottesdienst.

Im Mittelpunkt des Gottesdienstes stand das Thema Neuanfänge. Besonders bereichernd war die Mitgestaltung durch die koreanische Gemeinde: Eine Lesung wurde zweisprachig vorgetragen und eröffnete den Besucherinnen und Besuchern einen hörbaren Eindruck von der koreanischen Sprache. Zudem wurden im Gottesdienst die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden der Gemeinde vorgestellt. Bis zu ihrer Konfirmation dürfen sie sich auf eine spannende Zeit in der Gemeinde freuen. So wurde schon im Gottesdienst spürbar, wie vielfältig und verbindend Gemeindeleben sein kann.

Pfarrer Schaller zeigte sich optimistisch, dass auch das anschließende Fest bei gutem Wetter und in fröhlicher Atmosphäre stattfinden würde – und genau so kam es. Einzelne dunkle Wolken zogen rasch vorüber, der Regen blieb aus, und bald füllte sich der Garten mit Gesprächen, Lachen und Begegnungen. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt: Eine große Auswahl an Kuchen, Grillwürstchen und Gemüsebratlingen sowie kalte und heiße Getränke ließen kaum



st im Gemeindegarten

Wünsche offen.

Für besondere Spannung sorgten gleich zwei „Welpremieren“: Die erst im Januar gegründeten Gitarren-Kids präsentierten ihr einstudiertes Repertoire mit beeindruckender Sicherheit. Auch das Kinder-Chorprojekt stand erstmals vor großem Publikum und begeisterte mit seinem Können. Den stimmungsvollen Abschluss bildete ein offenes Singen gemeinsam mit dem Gitarrenkreis.

So wurde das Sommerfest zu einem schönen Zeichen lebendiger Gemeinde: Menschen ka-

Ein fröhlicher Nachmittag mit Gottesdienst, Musik, Begegnungen und vielen kleinen Momenten, die in Erinnerung bleiben.



men zusammen, teilten Zeit miteinander, hörten aufeinander, sangen miteinander und erlebten, wie gut Gemeinschaft tut. Ein herzlicher Dank gilt allen, die vorbereitet, mitgewirkt, gebacken, gegrillt, musiziert, aufgebaut und aufgeräumt haben.

Uwe Fischer



Neues aus der Kleiderkammer

Tisch für die Kleiderkammer von einem Ehrenamtler hergestellt.



Es gibt in den Räumlichkeiten der Kleiderkammer an der Parkstraße ein neues Möbelstück: In Zusammenarbeit mit dem Repaircafé unserer evangelischen Kirchengemeinde wurde ein Tisch nach unseren Vorstellungen und Bedürfnissen angefertigt. Bei unserem ersten Treffen mit Herrn Vermeulen, der dem Team des Repaircafés angehört, wurde gemeinsam geplant und gemessen. Und es gelang Herrn Vermeulen, in kurzer Zeit einen Arbeitstisch zu bauen. Die Idee konnte mit viel Arbeitseinsatz und wenig Geld umgesetzt werden. Im Hause Vermeulen wurde getüftelt, gesägt und gebohrt, und es wurde Wert daraufgelegt, vorhandene Materialien wieder zu verwerten. So wurde eine gespendete alte Tischplatte auf Maß zugeschnitten, verleimt und mit neuem Anstrich versehen.

Ein stabiles Untergestell sorgt nicht nur für die nötige Stabilität, sondern vier Rollen auch für die nötige Flexibilität. Alles in allem ein gelungenes Werkstück, ein Arbeitstisch der Extraklasse, stabil, funktional – und er sieht außerdem noch super aus!

Vielen Dank sagt das Kleika-Team

Rinkenhof
Blumen Franken Inh. Steffi Wegenaer

Hassumer Straße 91 · 47574 Goch · Telefon 02823/7007



Zimmerpflanzen,
Schnittblumen
Dekoartikel
und Seidenblumen

**Wir fertigen Dekorationen
zu allen Familienfeiern
sowie Kränze, Sarg- und
Urnendekorationen nach Ihrer Wahl.**

10 Jahre Repair-Café in Goch

In „Rund um die Kirche“ 1/2016 wurde über die Premiere des Repair-Cafés Goch am 8. Januar 2016 berichtet. Im Vorfeld, und das schon seit Februar 2015, hatten sich die Initiatoren Karin Krämer-Smit, Hubertus Götde und Heinz van de Linde mit dem Thema Gründung eines Repair-Cafés in Goch ausreichend beschäftigt. Dazu wurden die damals wenigen Repair-Cafés in der näheren und weiteren Umgebung besucht, in erster Linie die Kollegen in Hünxe. Bis zum 8. Januar 2016 galt es viele Schwierigkeiten aus dem Weg zu räumen. Begonnen bei den Räumlichkeiten, über die Teilnehmer, nämlich die Reparatoren, und die Werkzeuge und vieles, vieles mehr.

Das ist jetzt über 10 Jahre her, und das Repair-Café in Goch existiert immer noch und hat sich sehr gut entwickelt; zur Zeit stellen 26 Ehrenamtliche monatlich (oder auch zwischendurch) ihr Können als Repair-Café-ler unter Beweis. Die ersten Repair-Cafés wurden in der 1. Etage des damaligen Gemeindehauses abgehalten. Wegen der Abriss- und NeuBaumaßnahmen zum neuen „M4“ haben wir für einige Monate im Michaelsheim Unterschlupf gefunden. Die Corona-Zeit hat uns komplett ausgebremst und ab Oktober 2021 ging es dann zaghaft wieder los. Uns stand dann der große Raum im „M4“ zur Verfügung, in dem wir heute auch weiterhin tätig sind.



Drei Mitglieder sind schon seit dem 1. Treffen vor 10 Jahren mit dabei: Franz Douteil, Wolfgang Seipke und Uwe Poppinga.

Drei Mitglieder aus dem jetzigen Repair-Café-Team sind schon seit dem 1. Treffen in 2016 dabei, nämlich: Franz Douteil, Uwe Poppinga und Wolfgang Seipke. Ein herzlicher Dank an diese Drei für ihre Treue.

Aus Anlass des 10-jährigen Bestehens des Repair-Cafés haben wir uns am 8. Januar 2026, also genau 10 Jahre nach dem ersten Termin in Goch zu einem

gemütlichen Abend getroffen.

Eingeladen waren alle jetzt Tätigen sowie aber auch alle Ehemaligen. Auch diesmal hat uns die Evangelische Kirche unterstützt. Auf Nachfrage bei Frau Schaller ob wir das M4 als Lokalität für unsere 10-Jahres-Feier nutzen dürfen gab es ein spontanes „Ja“. Danke dafür. Wir haben somit im M4, unserer Wirkungsstätte jeweils am 2. Freitag eines

Monats, die Feier zum 10-jährigen durchgeführt.

Nach dem Bufett wurde gemütlich zusammengemessen und über die vergangenen 10 Jahre philosophiert. Bei der Gelegenheit hat uns Heinz van de Linde einige seiner Limericks präsentiert.

Insgesamt war es ein gelungener Abend mit vielen Erinnerungen.



Gemeindeversammlung am 4. Oktober

Wir laden herzlich zur Gemeindeversammlung am Sonntag, 4. Oktober, im Anschluss an den Mitarbeitendengottesdienst zu Erntedank ein. Gemeinsam möchten wir über Aktuelles aus unserer Gemeinde informieren, Entwicklungen in der Region vorstellen und miteinander ins Gespräch kommen.

Friedhofsgeflüster – Zeit für Gespräche

Zeit für Gespräch - das bietet die Aktion Friedhofsgeflüster im August auf dem Gocher Friedhof. Die Gesprächspartnerinnen bringen eine Kanne Kaffee und ein offenes Ohr mit und freuen sich auf viele besondere Begegnungen.



Spiel-, Sport- und Tobetag in der Kita

Im Außenbereich unserer Ev. Kindertagesstätte erlebten die Kinder einen fröhlichen Tag voller Bewegung, Spaß und gemeinsamer Aktivitäten. An verschiedenen Stationen

konnten sie ihre Geschicklichkeit und Ausdauer unter Beweis stellen. Beim Dosenwerfen zielten die Kinder konzentriert auf die aufgebauten Türme, während sie sich beim Weitsprung mutig nach vorne in den Sand warfen.

Beim Balancieren waren Gleichgewicht und Konzentration gefragt. Besonders viel Teamgeist bewiesen die Kinder beim Seilziehen, wo sie gemeinsam als Mannschaft ihr Bestes gaben. Natürlich kam auch das freie Spielen und Toben nicht zu kurz.

Zum Abschluss versammelten sich alle zum gemütlichen Grillen. Bei leckeren Würstchen, frischem Gemüse und guter Stimmung konnten die Kinder, Erzieherinnen und Erzieher den gelungenen Tag

gemeinsam ausklingen lassen.

Der SpoSpiTo-Tag förderte Bewegung, Gemeinschaft und Freude und wird den Kindern sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben. Wir freuen uns schon auf den SpoSpiTo-Tag im kommenden Jahr.

Text: Kita-Team, Fotos: Esther Müller



Das sind unsere M

Frischer Wind in unserer Kita: Wir freuen uns sehr, unser Team mit drei motivierten, kompetenten und herzlich zugewandten Mitarbeiterinnen zu verstärken. Simone, Felicia und Lena bringen nicht nur wertvolle Erfahrungen und eigene Stärken mit, sondern auch viel Freude, Kreativität und Begeisterung für die Arbeit mit Kindern. In diesem Artikel stellen wir unsere neuen Kolleginnen etwas näher vor – beruflich und persönlich. Denn auch ihre Interessen außerhalb der Kita zeigen, wie vielseitig und lebendig unser Team ist.



Simone Berns
Heilerziehungspflegerin

Sie ist Heilerziehungspflegerin und hat 13 Jahre mit Menschen mit geistiger und körperlicher Beeinträchtigung im Erwachsenenbereich gearbeitet. Der Auslöser für diese Ausbildung war eine OP Ihrer Mutter, die anschließend 6 Monate im häuslichen Bereich gepflegt werden musste; diese Aufgabe hat sie als 18-Jährige übernommen und nebenbei ihr Abitur gemacht. Das Handwerkszeug zum Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigungen konnte sie durch ihre Tätigkeit sowohl mit Erwachsenen als auch mit Kindern nutzen. Nach der Erziehungszeit hat sie sich entschlossen, als Integrationshilfe in der Evangelischen Kita in Kleve zu arbeiten. Die Arbeit mit Kindern gefiel ihr so gut, dass sie anschließend zur Rasselbande im M4 wechselte. Seit Anfang des Jahres ist Simone nun Teil des Teams unserer Integrativen Kindertagesstätte und arbeitet in der Sonnengelben Gruppe am Standort Hinderder Mauer als Teilzeitkraft. Ihr schönstes Erlebnis

mit den Kindern war die Begrüßung an ihrem ersten Arbeitstag: offen, freundlich. Mehr und mehr tauen auch die eher zurückhaltenden Kinder in der Gruppe auf und sie freut sich über jeden kleinen Erfolg. Die offene, zugewandte Art der Kinder ist ihre Motivation. An der Kita schätzt sie am meisten, dass die Kinder so viel Freiheiten haben, auszuwählen, was und mit wem sie spielen möchten. Am liebsten bastelt und singt sie mit den Kindern. Besondere Freude hat ihr das Basteln für den Tag der offenen Tür gemacht. Die Zusammenarbeit zwischen der Sonnengelben und Himmelblauen Gruppe funktioniert gut auch dank klarer Absprachen. Für die Zukunft wünscht sie sich auf die neuen Kinder, und dass das Team noch mehr zusammenwächst. In ihrer Freizeit bastelt sie auch gerne, macht Zumba und geht mit ihrem Hund spazieren.



Felicia Borowski
Kinderpflegerin

Eigentlich wollte Felicia schon immer mit Kindern arbeiten... Dennoch mach-

Neuen in der Kita

te sie zuerst eine Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau und hat sieben Jahre in diesem Beruf gearbeitet. Die Inspiration zur Ausbildung zur Kinderpflegerin liegt tatsächlich etwas zurück: ein 3-wöchiges Sozialpraktikum in der Schulzeit absolvierte Felicia in einer Kita. Später sagten ihr oft Kunden: „Du könntest gut im Kindergarten arbeiten!“. Ihre Erwartungen an die Ausbildung waren viele Eindrücke und Erfahrungen sammeln; durch ihren früheren Job war sie offen für alles, wollte aber mehr Action! Seit November 2025 arbeitet sie bei uns in der Kita in der orangen Gruppe. Am besten gefällt Felicia, dass es jeden Tag mindestens einen Moment gibt, bei dem sie schmunzeln muss! Meistens geht sie lächelnd und glücklich nach Hause. Eine besonders schöne Erfahrung mit den Kindern war tatsächlich an ihrem ersten Arbeitstag der St. Martins-Umzug, der ihr noch heute als superschön in Erinnerung ist! Auch der SpoSpiTo-Tag bot für die Kinder und sie so richtig Action! Besonders motivierend findet Felicia den Tag mit den Kindern zu verbringen, sie zu begleiten und ihre Fortschritte zu verfolgen. Am besten gefällt ihr an unserer Kita, dass es eine große Einrichtung ist, und sich die Aufgaben vielfältig gestalten. Sie ist gut im Team angekommen, die Zusammenarbeit läuft Hand in Hand, alles wird sowohl auf Gruppenebene als auch im gesamten Team besprochen, alle sind mit einbezogen, es existiert ein tolles Miteinander und sie fühlt sich zum Team dazugehörend. Am liebsten mag Felicia die kreativen Angebote wie Basteln und Malen. Für die Zukunft wünscht sie sich, dass alles möglichst so bleibt, wie es ist. Im Privatleben geht sie gerne in der Natur spazieren, hört gerne Musik und verbringt gerne Zeit mit ihrem Freund und ihrer Familie.



Lena Lenßen Erzieherin

Lena hat während ihres Fachabiturs das FOS-Praktikum in der stationären Mutter/Kind-Einrichtung van den Bosch-Haus in Goch absolviert. Hier fiel der Entschluss zur Erzieher*in-Ausbildung, während dessen sie alle Bereiche durchlaufen hat: Grundschule, Kita, Wohngruppen, SOS-Kinderdorf, Wohngruppen mit beeinträchtigten Menschen, wobei sie alle Bereiche toll fand. Seit Mai 2026 arbeitet sie in unserer Kita in einer Springer-Rolle; sie findet das cool, es hat den Vorteil auch mal zu schauen, wie andere Arbeiten und es kommt ihrem „Helfer-Syndrom“ entgegen. Am Liebsten mag Lena die vielfältigen, verschiedenen Aufgaben in der Kita, dass so viel mit den Kindern unternommen wird, z. B. Aktionen der Vorschulkinder, Ausflüge zum Tierpark oder Spielplatz usw. Den Besuch bei der Feuerwehr mit den Vorschulkindern fand sie super cool. Ihre Motivation sind die Kinder: ihnen auf Augenhöhe begegnen, für sie kon-

stant da zu sein, sie in jeder Lebenslage begleiten und unterstützen. Vom Team wurde sie superliebt mit offenen Armen aufgenommen; sie freut sich, dass sich das Team untereinander so gut versteht. Für die Zukunft möchte sie gerne mit den Kindern Bewegungsangebote, „Escaperooms“ und zur Entspannung „Traumreisen“ anbieten. Sie wünscht sich dass die Einarbeitung weiterhin so gut läuft wie bisher. Zu ihren Hobbys gehören Lesen, mit dem Wohnwagen verreisen und ihre Katze.

Wir wünschen allen neuen Mitarbeiterinnen weiterhin viel Freude in unserer Kita.

Text: Kita-Team

Fotos: Dörthe Vermeulen

Sport-AG der Vorschulkinder

Die Vorschulkinder des Standorts HdM nahmen mit großer Begeisterung an der Sport-AG teil. An mehreren Tagen hatten die Kinder die Gelegenheit, die große Turnhalle der Schule zu nutzen und die vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten kennenzulernen.

Ob auf den großen Matten, an den von der Decke hängenden Seilen oder beim Werfen auf den Basketballkorb – die Kinder konnten sich auf ganz unterschiedliche Weise ausprobieren und ihre Bewegungsfreude ausleben. Klettern, Balancieren, Springen und Toben standen dabei im Mittelpunkt.

Die abwechslungsreichen Bewegungsangebote förderten nicht nur die motorischen Fähigkeiten der Kinder, sondern auch ihr Selbstvertrauen, ihre Geschicklichkeit und das gemeinsame Miteinander. Mit viel Freude und Begeisterung nahmen die Vorschulkinder an den sportlichen Aktivitäten teil und sammelten dabei zahlreiche schöne Erfahrungen.

Die Sport-AG war für die Kinder eine besondere Zeit voller Bewegung, Spaß und gemeinsamer Erlebnisse.

*Text: Esther Müller
Fotos: Esther Müller*



Tier-AG begeistert Vorschulkinder



Acht Vorschulkinder entschieden sich in diesem Jahr für die Teilnahme an der Tier-AG. Zu Beginn beschäftigte sich die Gruppe mit dem Thema Nutz- und Haustiere. Gemeinsam wurde darüber gesprochen, welche Tiere auf einem Bauernhof leben, welche Tiere als Haustiere gehalten werden und welche Bedürfnisse die verschiedenen Tiere haben.

Ein besonderer Höhepunkt war der Besuch auf dem Heiderhof in Weeze. Dort konnten die Kinder das Leben auf einem Bauernhof hautnah erleben. Sie lernten die dort lebenden Tiere kennen und erhielten spannende Einblicke in den Alltag auf einem Bauernhof.

Auch ein Ausflug in den Tierpark Weeze stand auf dem Programm. Die Vorschulkinder beobachteten verschiedene Tierarten und erfuhren viel Wissenswertes über deren Lebensweise und Lebensräume.

Ein weiteres besonderes Erlebnis war der Besuch bei Bounty, einem Therapiebegleithund. Die Kinder lernten viel über Hunde, ihre Bedürfnisse und den richtigen Umgang mit ihnen. Mit großer Begeisterung stellten sie Fragen und sammelten viele neue Erfahrungen.

Die Tier-AG bot den Kindern die Möglichkeit, Tiere auf ganz unterschiedliche Weise kennenzulernen und einen verantwortungsvollen Umgang mit ihnen zu entwickeln. Die Vorschulkinder blicken auf eine spannende und lehrreiche Zeit mit vielen besonderen Erlebnissen zurück.

Text: Esther Müller

Fotos: Ester Müller

Der Tag der offenen Tür am Standort Hinter der Mauer bot Familien, Kindern und interessierten Besucher*innen die Gelegenheit, die Kindertagesstätte kennenzulernen und einen Einblick in das vielfältige pädagogische Angebot zu erhalten.

Für die Kinder standen zahlreiche Aktionen zum Mitmachen bereit. Beim Entenangeln konnten sie ihr Geschick unter Beweis stellen, während der Bewegungsparcours zu Spiel, Spaß und Bewegung einlud. Großer Andrang herrschte auch beim Kinderschminken, bei dem die Kinder in fantasievolle Rollen schlüpfen konnten.

Ein besonderes Highlight war die Forscheraktion „Schleim“, bei der die Kinder experimentieren, beobachten und selbst kreativ werden konnten. Mit viel Neugier und Begeisterung entdeckten sie spannende naturwissenschaftliche Zusammenhänge. Manch ein Kind verfolgte auch sehr gespannt, wie das Popcorn entstand. Mit besonders großem Appetit wurde dies anschließend verspeist.

Für das leibliche Wohl sorgte die Cafeteria mit einem Angebot an Kaffee, Kuchen und Erfrischungsgetränken. In gemütlicher Atmosphäre konnten die Gäste miteinander ins Gespräch kommen und sich über die Arbeit der Kindertagesstätte informieren.

Das Highlight des Tages der offenen Tür war das Musical, das die Kinder gemeinsam mit Sandra Kamps und Sandra Smetten einstudiert haben: Die „Krokodile“, „Elefanten“, „Schmetterlinge“, „Papageien“, „Löwen“, „Tiger“, „Bären“, „Leoparden“ und „Affen“ tanzten und sangen über die Bühne, und ernteten einen riesigen Applaus!

Der Tag der offenen Tür war geprägt von vielen schönen Begegnungen, fröhlichen Kindern und regem Austausch. Die vielfältigen Angebote machten die Veranstaltung zu einem gelungenen Erlebnis für die ganze Familie.

Text: Kita-Team
Fotos: Kita-Team

Tag der offenen Tür in der Kita



Bei den Steinmännchen

Schon die kunstvoll aufgestellten Steinfiguren sorgten bei den Kindern für großes Staunen und weckten ihre Neugier.

Ein weiteres Highlight des Tages war die Kletteraktion, die von Tim Rambach von der Diakonie gemeinsam mit einem Kollegen organisiert wurde. Auf einem großzügigen Areal konnten die Kinder zahlreiche Bewegungs- und Klettermöglichkeiten ausprobieren. Mit viel Freude, Mut und Begeisterung erklommen sie die verschiedenen Stationen und stellten dabei ihr Geschick unter Beweis.

Der Ausflug bot den Vorschulkindern nicht nur spannende Erlebnisse in der Natur, sondern förderte auch Bewegung, Gemeinschaft und das Selbstvertrauen der Kinder. Am Ende des Tages kehrten alle mit vielen schönen Eindrücken und unvergesslichen Erlebnissen zurück.

Die Vorschul Kinder und ihre Begleiter bedanken sich herzlich bei allen Beteiligten, die diesen besonderen Tag möglich gemacht haben.



Am 9. Juni machten die Vorschulkinder einen spannenden Ausflug zu den Steinmännchen in Kleve.



Text: Esther Müller
Fotos: Esther Müller

Sensibilisierung für Kinder in suchtbelasteten Familien

Im Rahmen einer Fortbildung zum Thema Kinder in suchtbelasteten Familien fand ein Vortrag von Tim Rambach von der Diakonie statt. Dabei wurde auf die besondere Situation von Kindern aufmerksam gemacht, die mit einem suchtkranken Elternteil oder anderen suchtbelasteten Bezugspersonen aufwachsen.

Der Vortrag vermittelte wichtige Informationen über die Auswirkungen von Suchterkrankungen auf die Entwicklung, das Wohlbefinden und den Alltag der betroffenen Kinder. Es wurde deutlich, dass diese Kinder häufig besonderen Belastungen ausgesetzt sind und Unterstützung benötigen, um gesund aufwachsen zu können.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Sensibilisierung von pädagogischen Fachkräften. Es wurden mögliche Anzeichen einer familiären Suchtbelastung besprochen sowie Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt, um betroffene Kinder frühzeitig wahrzunehmen und angemessen zu begleiten.

Darüber hinaus wurden verschiedene Hilfsangebote und Unterstützungsstrukturen vorgestellt. Die Teilnehmenden erhielten Informationen über Beratungsstellen, Präventionsangebote und regionale Hilfen, die Familien und Kindern in belastenden Lebenssituationen zur Verfügung stehen.

Die Veranstaltung bot wertvolle Impulse für die pädagogische Praxis und stärkte das Bewusstsein dafür, wie wichtig ein sensibler und unterstützender Umgang mit Kindern aus suchtbelasteten Familien ist.

Text: Kita-Team

Fotos: Dörthe Vermeulen



Ergebnisse der Sommersynode



Die 233. Synode des Evangelischen Kirchenkreises Kleve beschäftigte sich im Gocher Kastell mit dem Jahr 2032 und der Zukunft von „Evangelisch am Niederrhein“. Die Synode bot Gelegenheit, sich und andere in diesem Prozess wahrzunehmen. Überwiegen die Ängste und Sorgen oder schaue ich hoffnungsfroh in die Zukunft? Gibt es weiterhin genügend Menschen, die ehrenamtlich und beruflich Lust haben, für und mit der Kirche unterwegs zu sein?

Ein Rollenspiel zeigte eine mögliche Entwicklung der Gemeinden in Richtung Spezialisierung. Quasi das, was eine Gemeinde gut kann, wo sie Schwerpunkte setzen will. Das wäre allerdings auch die finale Abkehr von der „Volkskirche“, die überall Vieles für viele anbietet.

Die Gelderner Presbyteriumsvorsitzende Angelika Hetzel fasste die bisherigen Veränderungen, Zusammenarbeit in der Region Süd, gemeindeverbindender Ausschuss, reduzierter Pfarrstellenumfang aus ihrer Sicht zunächst mit „Schlimmer geht immer“ zusammen. Sie beschrieb

das anfängliche Unverständnis in der Gemeinde über wechselnde Predigerinnen und Prediger, den großen unübersichtlichen Gottesdienstplanplan. Seit einiger Zeit weicht das Unverständnis dem Interesse an der größeren Vielfalt. „Wir müssen die Gemeinden bei den Veränderungen mitnehmen“, warb sie zum Schluss.

Für die fünf jungen Theologinnen und Theologen im Kirchenkreis sprach Vikarin Cristina Kielich. Sie freute sich über die wertschätzende Aufnahme und Begleitung in Kirchenkreis und Gemeinden. Ihr beruflicher Anfang sei leicht gewesen durch Fehlerfreundlichkeit und Wohlwollen gegenüber dem Ausprobieren neuer Ideen. Etwas, dass der Nachwuchs auch bei den anstehenden Prozessen in den Gemeinden empfiehlt. All das sind große Aufgaben für die Kirche, die Aufbau von neuen Angeboten und Abbau von „in die Jahre gekommenen“ Angeboten, Strukturen und Gebäuden parallel bewerkstelligen muss.

Superintendent Robert Arndt be-

richtete der Synode, dass Birthe Capra mit der Geschäftsstelle für die Kindertageseinrichtungen gut gestartet ist. Am 1. August 2026 wird die Evangelische Kirchengemeinde Issum als erste die Trägerschaft ihrer Kindertagesstätte an den Evangelischen Kirchenkreis Kleve übertragen, weitere sind im nächsten Jahr geplant. Für die Gehörlosenseelsorge am Niederrhein (Sitz in Essen) konnte mit Maike Weber eine neue pädagogische Kraft gefunden werden.

Der Fachausschuss Inklusive Seelsorge war mit einem Antrag erfolgreich. Jede Gemeinde soll nun eine „Ansprechperson für Inklusionsfragen“ benennen. Ziel ist für den Ausschuss, dass der direkte Kontakt zu Menschen mit Behinderung in den Gemeinden erleichtert wird.

Die Synodenkollekte ergab für das wöchentliche Suppenangebot der Evangelischen Kirchengemeinde Goch in den kälteren Monaten 354,14 Euro.

Text und Foto: Stefan Schmeling

Wir gratulieren
zum Geburtstag!

HINWEIS

Der Abdruck personenbezogener Daten (beispielsweise bei Geburtstagen, Taufen, Konfirmationen, Trauungen und Bestattungen) erfolgt entsprechend dem Datenschutzgesetz der Evangelischen Kirche in Deutschland. Gegen die Nennung kann widersprochen werden. Wenden Sie sich dazu bitte an das Gemeindebüro. Im Internet werden keine personenbezogenen Daten veröffentlicht.

DOMRÖSE

Meisterbetrieb GmbH
Heizung · Sanitär



- Kundendienst
- Beratung
- Planung
- Ausführung

47574 Goch · Tichelweg 3
Tel.: 0 28 23 - 36 80
Fax: 0 28 23 - 43 84
eMail: domroese.gmbh@t-online.de

Bestattungshaus Koch

Wenn Menschen einen Menschen brauchen

TAG
+
NACHT

Frauenstr. 18 · 47574 Goch
☎ 02823 / 929 79 71

Durch unsere langjährige Erfahrung, unser hohes Fachwissen und durch die ständige Dienstbereitschaft sind wir in der Lage, alles Notwendige kompetent und schnell für Sie zu erledigen.

- Trauerdruck im Haus direkt zum Mitnehmen
auch an Wochenenden und Feiertagen
- Trauerhallen-Dekoration
individuell, farblich abgestimmt nach Wünschen der Angehörigen
- Finanzierung möglich

BALLON-
BESTATTUNG

FLUSS-
BESTATTUNG

Tel.: 02823 - 929 79 71
Fax: 02823 - 929 79 72

Mail: koch-bestattungshaus@t-online.de
Web: www.koch-bestattungshaus.de



B.Eng. Andreas M. Blömer
Bauingenieur
Mitglied der IK-Bau NRW Nr.: 732464

Statische Berechnungen
Konstruktionen in Stahl, Holz, Stahl- und Spannbeton

Dipl.-Ing. (TH) Manfred Blömer
Beratender Ingenieur BDB
Mitglied der IK-Bau NRW Nr.: 101411

Staatl. anerck. SV für Schall- und Wärmeschutz
Energieberatung
Energieausweis nach EnEV
Energieeffizienz-Experte nach dena
SV für energetische Bewertung von Wohngebäuden
der IK NRW

Tel. : +49. 28 23. 94 39 960
Fax : +49. 28 23. 94 39 961
Mail: info@ib-bloemer.de
Web: www.ib-bloemer.de

Bestattungen Trauerhilfe Niederrhein

*Eine würdevolle und individuelle Verabschiedung
ist durch eigene Trauerhallen möglich.*

*Wir stehen Ihnen gerne nach Terminvereinbarung
für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.*

Inh. Ralf Aunkofer

info@trauerhilfe-niederrhein.de
www.trauerhilfe-niederrhein.de

*Jeder Mensch ist einzigartig – so sollte auch
der Abschied sein.*

*Deshalb bieten wir Ihnen neben der klassischen
Sargbestattung verschiedene alternative
Bestattungsarten an,*

*wie die Urnenbeisetzung, die Ballonbestattung,
die See- oder Flussbestattung sowie Beisetzungen
im Friedwald, Ruheforst oder Baumfrieden.*

GOTTESDIENSTE

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen

Goch: Evangelische Kirche, Markt 6, Goch

Kervenheim: Evangelische Kirche, Schloßstraße 17, Kevelaer

Louisendorf: Elisabethkirche, Louisenplatz, Bedburg-Hau

Nierswalde: Evangelische Kirche, Königsberger Straße 83, Goch

Pfalzdorf: Westkirche, Kirchstraße 92, Goch

Uedem: Evangelische Kirche, Markt 8, Uedem

Weeze: Evangelische Kirche, Wasserstraße 86, Weeze

Alle Gottesdienste aus der evangelischen Kirche in Goch können Sie online sehen über unsere Internetseite:

www.evangelischekirchegoch.de

02.08.2026 11 Uhr: Open-Air-Gottesdienst, Pfarrerin Neubert, Popkantorin Hartmann

09.08.2026 11 Uhr: Gottesdienst, Pfarrerin Schaller, Orgel Lukas Kowal, Livestream

16.08.2026 11 Uhr: Gottesdienst, Pfarrerin Lommel, Orgel Tobias Klamp, Livestream

23.08.2026 11 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Schaller, Popkantorin Hartmann, Livestream

30.08.2026 11 Uhr: Familien-Gottesdienst mit Begrüßung der Kita-Kinder, Pfarrerin Schaller, Popkantorin Hartmann, Livestream

04.09.2026 18 Uhr: Eröffnungs-Gottesdienst zur Schöpfungszeit an der Nierswelle, bei schlechtem Wetter in der evangelischen Kirche

06.09.2026 11 Uhr: Gottesdienst mit Salbung, Pfarrer Arndt, Orgel Lukas Kowal, Livestream

13.09.2026 11 Uhr: Gottesdienst mit Taiferinnerung, Pfarrer Arndt, Popkantorin Hartmann, Livestream

17.09.2026 19 Uhr: Ökumenische Taizé-Andacht, Evangelische Kirche, Markt 6

20.09.2026 11 Uhr: Gottesdienst, Pfarrerin Lommel, Popkantorin Hartmann, Livestream

27.09.2026 11 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Neubert, Popkantorin Hartmann, Livestream

04.10.2026 11 Uhr: Mitarbeitenden-Gottesdienst, Pfarrteam, Popkantorin Hartmann, Livestream anschließend Gemeindeversammlung und Empfang

11.10.2026 11 Uhr: Gottesdienst, Pfarrer Arndt, Orgel Tobias Klamp, Livestream

18.10.2026 11 Uhr: Gottesdienst, Pfarrerin Neubert, Popkantorin Hartmann, Livestream

25.10.2026 11 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Schaller, Orgel Silke Grabbe, Livestream

31.10.2026 Reformationsfest
19 Uhr: Gottesdienst der Region, Vikar Hartmann, Pfarrer Arndt, Burg Kervenheim, Schlossstraße 17a

01.11.2026 11 Uhr: Gottesdienst mit Salbung, Pfarrerin Schaller, Orgel Tobias Klamp, Livestream

08.11.2026 11 Uhr: Gottesdienst mit Begrüßung der Konfi 3 Kinder, Pfarrerin Neubert, Popkantorin Hartmann, Livestream

15.11.2026 11 Uhr: Gottesdienst, Pfarrerin Schaller, Popkantorin Hartmann, Livestream

22.11.2026 Totensonntag
11 Uhr: Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen und Abendmahl, Pfarrerin Neubert, Popkantorin Hartmann, Livestream

29.11.2026 11 Uhr: Familien-Gottesdienst, Pfarrerin Schaller, Popkantorin Hartmann, Livestream



AKTIVITÄTEN M4

Bitte informieren Sie sich aktuell, ob und wann die Gruppen sich treffen.

Eltern-Kind-Gruppe

Montags, 9 Uhr, M4 – Evangelisches Begegnungshaus

Eltern-Kind-Gruppe

Dienstags, 9.30 Uhr, M4 – Evangelisches Begegnungshaus

Offene Jugendetage

Montags, 16.30 Uhr, M4 – Evangelisches Begegnungshaus

Jugendmitarbeitendenkreis

Dienstags, 19.30 Uhr, M4 – Evangelisches Begegnungshaus

„Cats“, Gruppe für Jugendliche mit Behinderungen

Dienstags, 17.30 Uhr, M4 – Evangelisches Begegnungshaus

Koreanische Gemeinde

Sonntags, 13.30 bis 16 Uhr, Kirche, Markt 6

Kontakt: über Gemeindebüro

Frauen vor Mittag

jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat, 9.30 Uhr

M4 – Evangelisches Begegnungshaus

Kontakt: Gudrun Oetken, Telefon (0 28 23) 23 27

Seniorentreff

Montags, 15 Uhr, M4 – Evangelisches Begegnungshaus

Kontakt: Regina Kuhr-Diedenhofen

Repair-Cafe

Freitags, 10 bis 13 Uhr, 11.9., 9.10., 13.11.,

M4 – Evangelisches Begegnungshaus

Kontakt: Hans-Theo Vermeulen, Telefon (0 28 23) 9 75 50 33

Männertreff Man(n) trifft sich

Dienstags, 19 Uhr, M4 – Evangelisches Begegnungshaus

Kontakt: Dirk Elsenbruch

Weibertreff 55+

Dritter Dienstag, 19 Uhr, M4 – Evangelisches Begegnungshaus

Kontakt: Jutta Buschmann (0 28 23) 87 79 45

Nähgruppe Zick-Zack

Termine nach Absprache, M4 – Evangelisches Begegnungshaus

Kontakt: über Gemeindebüro

Cafe M4

Freitags, 10 Uhr, M4 – Evangelisches Begegnungshaus

Kartengruppe Hausfrauenbund Goch

Mittwochs alle 14 Tage, 14 bis 17 Uhr,

M4 – Evangelisches Begegnungshaus

Kontakt: über Gemeindebüro

Gocher Videotreff

Mittwochs alle 14 Tage, 10 bis 12 Uhr,

M4 – Evangelisches Begegnungshaus

Kontakt: über Gemeindebüro

VHS-Sprachkurs und Spielgruppe

Dienstags und Donnerstags, 9.30 bis 11 Uhr,

M4 – Evangelisches Begegnungshaus

Kontakt über die VHS Goch

Brass and more

Donnerstags alle 14 Tage, 19.30 bis 21 Uhr,

M4 – Evangelisches Begegnungshaus

Kontakt: Martha Seuken, Telefon (01 78) 1 69 91 11

FAMILIENZENTRUM

Die aktuellen Termine finden Sie immer unter:
www.evangelischekirchegoch.de



JÜNGSTE

Gottesdienst für die Jüngsten:
Freitag, 25. September 2026, 16 Uhr.

KONFIRMATION



KLEIDERKAMMER

Kleiderkammer der Evangelischen Kirchengemeinde Goch
Parkstraße 8, 47574 Goch, Telefon (01 71) 1 00 14 54

Öffnungszeiten

Montag: 9 bis 11.30 Uhr
Donnerstag: 9 bis 11.30 Uhr
1. Mittwoch im Monat: 14.30 bis 16.30 Uhr (Kleiderannahme)
In den Schulferien ist die Kleiderkammer geschlossen.

SELBSTHILFE

Anonyme Alkoholiker

Dienstags, 19.30 Uhr, M4 – Evangelisches Begegnungshaus
Kontakt: (0 28 23) 84 19

Plasmozytom / Multiples Myelom

Treffen auf Anfrage, M4 – Evangelisches Begegnungshaus
Kontakt: hansjosef.vanlier@myelom-nrw.de

Schlaganfall

Treffen auf Anfrage, M4 – Evangelisches Begegnungshaus
Kontakt: über Gemeindebüro

Autismus

Treffen auf Anfrage, M4 – Evangelisches Begegnungshaus
Kontakt: selbshilfegruppeautismus@web.de

Schwerhörige „Tauben Nuss“

Treffen auf Anfrage, M4 – Evangelisches Begegnungshaus
Kontakt: über Gemeindebüro

GOCHER ARCHE

Zentrale Anlaufstelle für existenzielle Hilfe der Gocher Kirchen
Arnold-Janssen-Straße 8, 47574 Goch
Telefon (0 28 23) 9 76 44 34, Fax (0 28 23) 9 76 44 36
www.arche-goch.de

Öffnungszeiten

Dienstag und Freitag: 9.30 bis 12 Uhr
Montag telefonisch: 9.30 bis 12 Uhr

GOCHER TAFEL

Lebensmittel für Menschen am Rande des Existenzminimums
Arnold-Janssen-Straße 8, 47574 Goch
Telefon (0 28 23) 9 76 44 34, Fax (0 28 23) 9 76 44 36
arche-goch@t-online.de, www.arche-goch.de
Spendenkonto: DE25 3206 1384 0012 0120 12

Öffnungszeiten

Dienstag und Freitag: 9.30 bis 12 Uhr

Telefonseelsorge	gebührenfrei www.telefonseelsorge.de	Telefon (08 00) 1 11 01 11 Telefon (08 00) 1 11 02 22
Senioren- tagesstätte	Markt 15, 47574 Goch Angelika Gunawardana	Telefon (01 51) 46 60 03 44
Beratung	Evangelische Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe-, Lebens-, Schwangerschaftskonfliktberatung Humboldtstraße 64, 47441 Moers	Telefon (0 28 41) 9 98 26 00
Aids	Aids-Hilfe Kreis Kleve e.V. Regenbogen 14 47533 Kleve	Telefon (0 28 21) 76 81 31 www.aidshilfe-kleve.info
Frauen	Frauenhaus Kleve	Telefon (0 28 21) 1 22 01
Jugend	Jugendamt der Stadt Goch Markt 2, 47574 Goch	Telefon (0 28 23) 32 02 68

Weltladen für Geschenke und Lebensmittel



Montag	geschlossen
Dienstag	10.00 - 12.50 Uhr und 15 - 18 Uhr
Mittwoch	10.00 - 12.50 Uhr
Donnerstag	10.00 - 12.50 Uhr und 15 - 18 Uhr
Freitag	10.00 - 12.50 Uhr und 15 - 18 Uhr
Samstag	10.00 - 12.50 Uhr

Ökumenische Eine-Welt-Gruppe Goch e. V. – GO FAIR Am Steintor 16
Telefon (02823) 4197267 – www.gofair-goch.de



Tichelweg 7
47574 Goch

Telefon 02823 89018 - 0
Telefax 02823 89018 - 80
info@wegscheider-bedachungen.de
www.wegscheider-bedachungen.de

Diakonie

Diakonie
im Kirchenkreis Kleve e.V.
Finanzvorstand Anne Rutjes
Sozialvorstand Marcus Knops
Vorsitzende Diakonierat:
Birgit Pilgrim
Brückenstraße 4
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 9 30 20
Fax (0 28 23) 2 96 26
info@diakonie-kkkleve.de
www.diakonie-kkkleve.de

Pflegerische Dienste

Ambulante Pflege, Tagespflege,
Seniorenwohnungen
Brückenstraße 4
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 9 30 20

Sozialberatung

Stefanie Krettek
Brückenstraße 4
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 93 02 23

Ambulantes Betreutes Wohnen

Dirk Boermann
Ostwall 20
47608 Geldern
Telefon (0 28 31) 91 30 850

Betreuungsverein

Beratung ehrenamtlicher Betreuer
Brückenstraße 4
47574 Goch
Telefon (0 28 23) 9 30 20

Soziale Dienste

Sucht, Flüchtlinge, Sozialberatung
Wohnungslose
Ostwall 20
47608 Geldern
Telefon (0 28 31) 9 13 08 00

Presbyterium

Robert Arndt
Thomaspädje 22
Telefon (0 28 23) 82 18

Horst Biller (stellv. Vorsitzender)
Rittorppweg 70
Telefon (0 28 23) 69 70

Stephan Brehm (Baukirchmeister)
Hubert-Houben-Straße 59
Telefon (0 28 23) 4 19 72 47

Dirk Elsenbruch
Schulstraße 59
Telefon (0 28 23) 9 86 71

Uwe Fischer
Gartenstraße 126
Telefon (0 28 23) 41 88 60

Christina Frey
christina.frey@ekir.de
Telefon (0 28 23) 87 07 25

Marti Mlodzian (Jugendpresbyter)
marti.mlodzian@ekir.de

Birgit Pilgrim
(Kirchmeisterin)
An der Post 4
Telefon (0 28 23) 20 63

Rahel Schaller (Vorsitzende)
Hellendornstraße 24
Telefon (0 28 23) 69 88

Achim Swietlik
(stellvertretender Kirchmeister)
Hasenpfad 47
Telefon (0 28 23) 40 45

Andrea Tönisen
andrea.toenisen@ekir.de

Dörthe Vermeulen
(Mitarbeitendenpresbyterin)
doerthe.vermeulen@ekir.de

Astrid Züger
Dachsweg 1
Telefon (0 28 23) 8 90 96 33

Internet www.evangelischekirchegoch.de

Pfarrteam Region West

Goch (Stadtgebiet nördlich der Niers und östlich der Bundesbahnlinie,
Louisendorf dazu die Ortsteile Hassum, Hommersum und Kessel)

Pfarrerinnen Rahel Schaller Telefon (0 28 23) 69 88
Hellendornstraße 24 rahel.schaller@ekir.de
47574 Goch

Pfarrerinnen Ronda Lommel Telefon (01 60) 99 01 21 90
ronda.lommel@ekir.de

Goch (Stadtgebiet südlich der Niers und westlich der Bundesbahnlinie,
Kervenheim dazu die Ortsteile Asperden und Hülme)

Pfarrer Robert Arndt Telefon (0 28 23) 91 90 64
Thomaspädje 22 robert.arndt@ekir.de
47574 Goch

Pfarrerinnen Dorothee Neubert Telefon (01 51) 55 21 59 56
dorothee.neubert@ekir.de

Pfalzdorf Pfarrer Jens Kölsch-Ricken Telefon (01 78) 9 82 09 09

Uedem / Weeze Pfarrerin Irene Gierke Telefon (01 60) 67 77 49 8

Gemeindebüro Daniela Morio, Sandra Boumans Telefon (0 28 23) 929 68 20
Markt 4 goch@ekir.de
47574 Goch

Öffnungszeiten:
Dienstag und Freitag 09.00 – 12.00 Uhr
Dienstag 17.00 – 19.00 Uhr

Jugendleiter Jan Weißenberg Telefon (01 75) 6 18 74 74
jan.weissenberg@ekir.de

Küster Andreas van Cuyck Telefon (01 51) 11 60 28 14
andreas.vancuyck@ekir.de

Kantorin Anne Hartmann Telefon (01 71) 1 00 19 42
anne.hartmann@ekir.de

Evangelische Niersstraße 1a Telefon (0 28 23) 21 91
Integrative Hinter der Mauer 101 Telefon (0 28 23) 4 19 51 05
Kindertagesstätte 47574 Goch kita.goch@ekir.de
Familienzentrum Leitung: Esther Müller

Evangelisches Parkstraße 8 Telefon (0 28 23) 929 68 20
Seniorenzentrum 47574 Goch goch@ekir.de
Parkstraße

Gemeindebrief Uwe Fischer uwe.fischer@ekir.de



Immer gut informiert sein.
Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

**Volksbank
an der Niers** 

AUTOHAUS **KÜPPERS**

Ihr Citroën-Vertragspartner
in Goch seit über 40 Jahren
und Select-Partner für alle Fabrikate



**Neu-, Gebrauch- und Jahreswagen,
Reparaturen aller Fabrikate,
HU, AU, Klimaservice,
Glasschadenservice,
Unfallinstandsetzung,
Ausbildungsbetrieb u.v.m.**

Asperdener Straße 2-4 · 47574 Goch
Telefon 028233143

www.auto-kueppers.de · info@auto-kueppers.de



Sie müssen eine Bestattung planen? Wir sind für Sie da.

Bestattungen Großkopf | van Sommeren organisiert für Sie Bestattungen in Goch und Umgebung, begleitet Sie einfühlsam durch die schwere Zeit und berät im Trauerfall transparent – sowohl bezüglich unserer Leistungen sowie deren Kosten.

Wir unterstützen Sie in allen Bestattungsdienstleistungen, von der Abholung bis hin zur Erledigung sämtlicher Formalitäten und Behördengänge.

BESTATTUNGEN
GROSSKOPF
VAN SOMMEREN

Reiscopstraße 44 · 47574 Goch
(02823) 9299 888
info@bestattungen-grosskopf.de
bestattungen-grosskopf.de

Ein Teil der
myMoria Familie



Evangelische
Kirchengemeinde
Goch



Sommer- Singen



**mit Popkantorin
Anne Hartmann**

**13. September
17 Uhr**

im Gemeindegarten hinter
der Evangelischen Kirche
Markt 4, 47574 Goch

